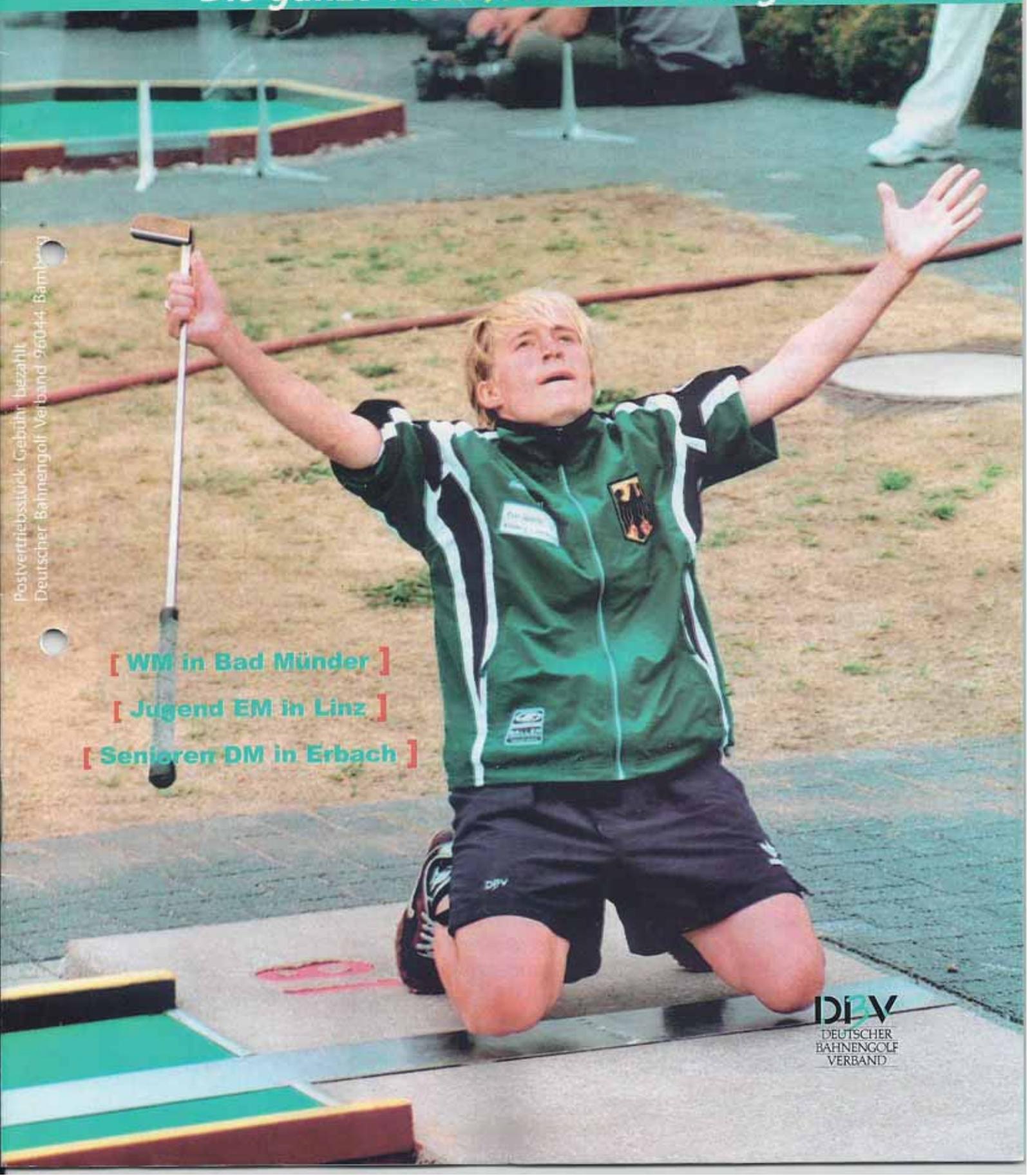


C 4426

# BAHNEN **GOLFER**

Die ganze Faszination von Minigolf Nr. 4 - 2003 - 30. Jg.



Postvertriebsstück: Gebühr bezahlt  
Deutscher Bahngolf Verband 96044 Bamberg

- [ WM in Bad Mündler ]
- [ Jugend EM in Linz ]
- [ Senioren DM in Erbach ]

**DBGV**  
DEUTSCHER  
BAHNGOLF  
VERBAND

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

4 spannende Tage konnte in der zweiten Augusthälfte erleben, wer sich als Schlachtenbummler zur Minigolf-WM nach Bad Münde aufgemacht hat. Die Organisatoren haben es geschafft, ein großartiges Event aus diesen Wettkämpfen zu machen, mit den beiden Tribünen wurde aus dem ohnehin schon tollen Minigolf-Zentrum ein richtiges Minigolf-Stadion. Die Sportlerinnen und Sportler machten es zudem spannend wie selten zuvor. Dass zum Schluss die Goldmedaillen zwei und zwei zwischen Schweden und Deutschland aufgeteilt wurden, entsprach dem Kopf an Kopf-Rennen dieser beiden Nationen.

Zum ersten Mal mussten die deutschen Spielerinnen und Spieler internationale Härte bei der Regelauslegung spüren, der Tiroler Oberschiedsrichter Robert Martini und seine 4 Assistenten unterbanden von Anfang an ganz konsequent Zeitspiel, Kettenrufe und andere Regelwidrigkeiten. Unsere deutschen Spitzenspieler,



Michael Seiz  
DBV-Vizepräsident

die so etwas ja nicht gewohnt sind, waren ganz und gar nicht von dieser Linie begeistert. Die große Mehrheit der Zuschauer nahm es aber sehr positiv auf, wie hier den Regeln Geltung verschafft wurde und vor allem der Wettkampf zügig und damit um so interessanter gespielt werden konnte.

Diese Ausgabe des „Bahnengolfer“ wurde erstmals vom neuen Redakteur Benjamin Seiz zusammengestellt. Ich bitte Sie, Nachsicht walten zu lassen, wenn es an der einen oder anderen Stelle noch ein wenig haken sollte.

Etwas hektisch ist es bei der letzten Nummer (3/03) geworden, weil einige wichtige Beiträge erst nach Redaktionsschluss eingegangen sind. Bei der schnellen Endmontage (Bastian hatte seine Bundeswehr-Einberufung zum folgenden Tag) ist die Anzeige der

Firma „Game ,n' Fun“ leider auf der Strecke geblieben. Wir bitten um Entschuldigung.

Habe ich in der letzten Ausgabe Michael Neuland dafür gedankt, dass er lange Zeit zuverlässig die Bundesliga-Berichterstattung übernommen hat, so möchte ich diesen Dank auch Anja Richter abstaten, die diese Aufgabe seit dieser Saison auf sich genommen hat. Wegen einer Verletzung konnte sie jedoch einen geplanten Beitrag zur Deutschen Meisterschaft der Damen und Herren nicht mehr termingerecht fertigstellen. Er wird dann in der nächsten Nummer nachgereicht.

Auch wenn der DBV wieder eine hervorragende und topaktuelle Webseite hat, so glaube ich doch, dass der „Bahnengolfer“ weiterhin eine Funktion hat als Medium, dessen Informationen tiefer gehen und das die langfristige Entwicklung in unserer Sportart gut dokumentiert. Als Abonnent dieser Zeitschrift sind Sie hoffentlich der gleichen Ansicht – ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Spaß beim Lesen.

Michael Seiz  
(DBV-Vizepräsident)

**Sportliches:**

Jugend-Europameisterschaft ..... 4-6  
 Weltmeisterschaft Damen/Herren ..... 7-11  
 DM Senioren in Erbach ..... 14-16  
 Ergebnisse & Berichte ..... 17-23

**Pokalturniere:**

Münchner Kindl ..... 28  
 Hohensyburg-Cup ..... 29

**Aus dem Verbandsgeschehen:**

Delegiertenversammlung der WMF ..... 12-13  
 Das Grüne Band für Olympia Kiel ..... 24

**Breitensport:**

Minigolf in Frankfurt/O. .... 25

**Rubriken:**

Leserpost ..... 26-27  
 Adressen-Service ..... 21  
 BG-Quiz ..... 30  
 Impressum ..... 30  
 Vorschau ..... 30

Redaktionsschluß  
 für die 5. Ausgabe ist der  
 13. Oktober 2003

Bianca Zodrow, neue Weltmeisterin im Einzel und in der Mannschaft.

**Titel**



# Jugend-EM 2003

Dieses Jahr wurden die Jugend – Europameisterschaften in Linz / Österreich ausgetragen. Für die deutsche Jugend – Nationalmannschaft bedeutete das zum Glück keine besonders weite Anreise.

Die Nationalmannschaft kam, wie an der Jugend – Deutschen bekannt gegeben, aus vielen Winkeln Deutschlands zusammen, daher musste die gemeinsame Hinfahrt von Volker Missionier und Michael Löhr koordiniert werden. Schließlich fuhren wir mit drei Autos und dem DBV-Bus.

Wir machten uns am Mittwoch, den 30.07. früh morgens auf den Weg nach Linz. Für einige der Kadernspieler begann die Reise jedoch schon einen Tag früher, da sie sich schon mal auf den Weg zum Treffpunkt machen mussten. Damit sind z.B. Simone Vollmer und Carola Nitz gemeint, die dann doch eine ziemlich weite Reise hatten.

Schon auf der Autobahn trafen einige der Fahrergemeinschaften zusammen, und auf den Rest wurde dann an einer Raststätte irgendwo in Bayern gewartet. Als Die Nationalmannschaft dann endlich vollständig war, ging die Fahrt Richtung Linz, in Richtung Europameisterschaft weiter.

Am frühen Nachmittag kamen wir schließlich an.

Wir waren zwar alle ziemlich geschafft von der Fahrt, aber die Energie für noch ein bisschen Eternitraining konnte jeder noch aufbringen. Ich würde gerne sagen, dass zu unserer Überraschung die Österreicher schon da waren, doch eine Überraschung war das für uns auf keinen Fall. Uns war allen klar, dass die Österreicher dieses Jahr ein starker Gegner sein würden, den wir ernst nehmen müssten. Doch dann kam ja doch fast alles anders als gedacht...

Schon an diesem ersten Tag, war abzusehen, dass die Stimmung in der Mannschaft super war. Jeder war für Fragen und/oder zur Problemlösung bereit. Dies erleichterte auf jeden Fall das Zusammenleben.

Bis Samstag nutzten wir das freie Training auf beiden Anlagen zur Genüge aus. Am Samstag begann dann das eingeteilte Training, das bedeutete für uns Trainingsfreizeit entweder morgens oder nachmittags. Da wir am Samstag Spättraining hatten, entschlossen wir uns am Freitagabend ins Kino zu gehen. Zur Freude unserer Jungs stand der Terminator auf dem Programm. Einige der Mädels nutzten die Zeit um sich etwas auszuruhen, um nicht



zu sagen zu schlafen ...

Am Sonntagabend hieß es dann nach etwas Erholung: Playersparty.

Nach der letzten Playersparty in Bad Münders waren wir alle gespannt, wie sie diesmal aussehen würde. Uns wurde viel geboten, von Trommeln bis hin zu Baseball. Abwechslungsreich und gut gestaltet, ich würde sagen eine gelungene Playersparty. Doch diese Events standen nicht im Mittelpunkt. Jeder wusste warum wir da waren und so gestaltete sich dann auch das Training. Bei oft mehr als 35 Grad trainierten wir auf beiden Anlagen. Der Wettergott hatte es mit uns ein bisschen zu gut gemeint. Gegen diese Hitze war zum Glück ein Kraut gewachsen, d.h. neben der Anlage waren Duschen, die wir schließlich auch öfters mal aufsuchten um uns abzukühlen.

Nach einer kurzen Erfrischung ließ es sich gleich viel einfacher weiter trainieren.

Am Dienstag Abend stand der Eröffnungsabend an. Zu unserer Überraschung ohne „Umzug“ durch Linz und nicht auf der Anlage. Na ja, alles mal etwas anders...

Er fand irgendwo in einem anderen Stadtteil in einer Halle statt, in der die Hitze noch viel unerträglicher war. Schließlich wurde die Auslosung nach draußen verlegt, zur Freude Aller. Nun war die Europameisterschaft offiziell eröffnet und die Turniertage nicht mehr allzu fern.

Am Mittwoch, dem letzten Trainingstag, ließen alle Nationen es langsam angehen, so auch die Deutschen. Da wir mal wieder Spättraining hatten, trainierten wir bis ca. 17Uhr und machten und dann auf den Weg ins Hotel und dann zum Italiener. Nachdem wir alle gut gegessen hatten (was wahrlich nicht immer der Fall gewesen war), machten wir uns wieder auf ins Hotel. Es fand noch eine kleinere Besprechung statt, nach der dann alle auf ihre Zimmer gingen und im wahrsten Sinne des Wortes ins Bett fielen.

Am Donnerstag Morgen machte sich dann erste Aufregung breit. Wir fuhren um halb sieben vom Hotel weg zur Anlage.

Wir spielten uns auf beiden Anlagen bis ca. 7.45Uhr ein. Dann hieß es zumindest auf Beton, Training einstellen. Um 8.00Uhr begann dann der Wettkampf für die Jungs auf Beton. Da die Mädchen auf Eternit starteten und das eine halbe Stunde später als die Jungs, war noch Zeit diese bei ihren ersten Schlägen zu unterstützen.

Im Laufe des Vormittags reisten dann auch einige deutsche Fans an, die uns von außen unterstützten. Trotz dieser Unterstützung, lief der erste Turniertag für die deutsche Nationalmannschaft nicht so gut. Am Ende dieses Tages lagen die Jungs „nur“ auf dem vierten Rang mit 603 Schlägen hinter der Schweiz mit 601, Schweden mit 599 und Tschechien mit 597. Bei den Mädchen sah es zu diesem Zeitpunkt auch nicht viel besser aus. Sie lagen auf dem dritten Rang mit 313 Schlägen hinter Schweden mit 306 und Österreich mit 293.

Im Einzel sah es da doch besser aus... Bei den

Mädchen führte nach dem ersten Tag Stephanie Dallinger (AUT) mit 91 Schlägen vor Giulia Grosso (GER) mit 93 Schlägen und Sandra Nordin (SWE) mit 99 Schlägen. Bei den Jungs führte Pascal Heid (SUI) mit 93 Schlägen vor Danny Heß (GER) mit 94 Schlägen und Martin Jecny (CZE) mit 95 Schlägen. Wie man unschwer erkennen kann war bei den Jungs nach dem ersten Tag alles noch sehr dicht gedrängt. Zwischen den ersten zwanzig Plätzen lagen nur 6 Schläge. Bei den Mädchen war das nicht mehr so dicht, doch das sollte sich noch



mal ändern.

Für die Mannschaftswertung, aber auch fürs Einzel hieß das kämpfen und um jeden Schlag und so gingen auch beide Mannschaften in den zweiten Wettkampftag. Es wurde Stimmung gemacht vom ersten bis zum letzten Schlag. Und wahrscheinlich dank dieser Stimmung kamen beide Mannschaften Runde um Runde näher an die Konkurrenten heran.

So waren die Mädchen nach der ersten Kombirunde des zweiten Turniertags nur noch 4 Schläge hinter Schweden und die sollten in der letzten Runde auch noch aufgeholt werden. Auch die Jungs holten auf, nach der ersten Kombirunde am 2. Turniertag lagen sie schon auf Platz drei und kämpften sich Schlag um Schlag weiter nach vorn. Die letzte Runde, die für die Mannschaftswertung zählte, versprach Spannung und Nervenkitzel.

Die Mädchen gingen wie schon gesagt mit 4 Schlägen Rückstand auf Schweden und 8 Schlägen auf Österreich in die letzte Runde. Die Jungs taten es ihnen gleich mit 4 Schlägen auf Tschechien lagen sie jetzt auf dem zweiten Platz.

Das Finale versprach einiges.

Die deutsche Mädchennationalmannschaft holte durch harten Kampf und guten Teamgeist die vier

Schläge auf und baute die Führung vor Schweden noch um zwei Schläge aus. An die Österreicherinnen kamen sie noch auf 6 Schläge heran, doch der zweite Platz musste genügen. So gewann Österreich mit 602 Schlägen nach einer spannenden Finalrunde vor Deutschland mit 608 und Schweden mit 610 Schlägen die Europameisterschaft.

Bei den Jungs wurden dir Nerven wirklich auf eine harte Probe gestellt. Vor dem letzten Mann waren die deutschen Jungs mit 6 Schlägen vor Tschechien, dank einer super Mannschaftsrunde. Doch es wurde noch mal richtig spannend, da die Tsche-



chien Schlag um Schlag aufholten. An Bahn 14 entschied sich jedoch dann die Europameisterschaft 2003 und zwar zugunsten der Deutschen. Am Ende hieß es Deutschland mit 1178 Schlägen vor Tschechien mit 1180 und Schweden mit 1184 Schlägen. Die österreichische Nationalmannschaft abgeschlagen auf dem fünften Platz mit 1213 Schlägen und die Schweizer mal wieder nur Viertes mit 1190.

Die Bilanz nach diesen ersten zwei Tagen hieß Europameister und Vize-Europameister in der Besetzung Daniel Klosek, Christian Heager, Danny Heß, Matthias Reiche, Lutz Ermel, Marco Templin, Andreas Dinger, Carola Nitz, Simone Vollmer, Jessica Werkmann und Giulia Grosso.

Nach dem zweiten Tag sah es im Einzel folgendermaßen aus: Giulia Grosso (GER) mit 186 Schlägen vor Stephanie Dallinger (AUT) mit 190 und Sandra Nordin (SWE) mit 197. Bei den Jungs führte Danny Heß (GER) mit 188 Schlägen vor Christian Heager (GER) und Pascal Heid (SUI) mit 189. Der letzte Turniertag sollte da anknüpfen, wo dieser Tag beendet wurde. Nicht nur wegen den ge-

spielten Ergebnissen sondern auch wegen der fantastischen Atmosphäre auf der Anlage und im deutschen Team. Was noch erwähnenswert ist, ist dass die komplette deutsch Nationalmannschaft sich für den Finaltag qualifiziert hatte. Das hieß viel Arbeit für die deutschen Betreuer, die sie hervorragend bewältigt haben. Nicht nur an diesem letzten Tag sondern an allen anderen Tag davor auch.

Nach der Medaillen Übergabe an die Mannschaften blieb nicht viel Zeit fürs Feiern des ersten Titels. Alle waren müde und fielen nach dem Essen ins Bett. Wir verschoben die Feier einfach auf den Abschlussabend, denn es sollte noch einiges mehr zu feiern geben, nicht zuletzt den 18. Geburtstag von Andreas Dinger.

Von Anfang an standen alle Spieler, die sich für das Finale qualifiziert hatten mit klarem Kopf auf der Anlage. Das deutsche Team präsentierte sich wie schon an den Tagen davor als **eine** Mannschaft. Es wurde einfach so weiter gespielt, als hätte es nichts zu bedeuten, dass die Ergebnisse nicht mehr an den Mannschaftstafeln angeschrieben wurden.

Giulia Grosso rettete dank starker Nerven und auch durch die starke Unterstützung von außen ihren Vorsprung ins Ziel und wurde mit 290 Schlägen vor Stephanie Dallinger (AUT) mit 291 Schlägen Europameisterin. Dritte wurde Carola Nitz, ebenfalls Deutschland, mit 294 Schlägen und auch Simone Vollmer erreichte einen fabelhaften 5 Platz mit 296 Schlägen.

Bei den Jungs sah es ähnlich gut aus. Nach einem starken und nervenaufreibenden Finish gewann Danny Heß mit 282 Schlägen vor Christian Heager 284 Schlägen, der das Stechen um Platz zwei gegen den Schweden Jesper Andersson (284 Schläge) gewann. Auch Daniel Klosek (287) und Marco Templin (289) konnten mit Platz acht und zehn überzeugen. Schließlich haben wir durch diese Leistung drei von vier Titeln verteidigen können.

Dreimal Europameister, zweimal Vize-Europameister, einen dritten, fünften, achten und zehnten Platz und einen 18. Geburtstag, da ließ es sich auf dem Abschlussabend, der leider etwas kurz war, gut und ausgelassen feiern.

Am Sonntag blickten dann alle mehr oder weniger zufrieden und ausgeschlafen auf die letzte Woche zurück. Dann trennten wir uns schweren Herzens und machten uns wieder auf den Heimweg nach Deutschland.

Ich bin jetzt an einer Stelle angelangt, an der es Zeit wird allen zu danken, die uns dies ermöglicht haben. Damit sind gemeint: Sven Reichhardt unser Bundestrainer, Michael Löhr, Volker Missionier, Sascha Albrecht und last but not least Marco Henning. Ich glaube ich spreche im Namen aller, wenn ich euch sage, dass ihr das mal wieder Spitze gemacht habt.

Jessica Werkmann

# Minigolf-WM 2003

## Kopf an Kopf mit den Schweden

2 mal Gold und 1 mal Silber für die deutsche WM-Expedition 2003, mit dieser Ausbeute darf man sicherlich zufrieden sein. Nach dem Mannschaftswettbewerb großer Jubel bei den Damen, die einen 7-Schlag-Sieg vor den Schweden herausgespielt hatten. Unsere Herren ließen den Kopf dagegen schon ein wenig hängen, sie glaubten, dass viel mehr möglich gewesen wäre.

Dabei waren die Voraussetzungen für die deutschen Herren alles andere als optimal - Alexander Geist stürzte während der letzten Trainingsphase so, dass seine Hand bandagiert werden musste und zunächst unklar war, ob er die WM überhaupt mitspielen kann. Letztlich biss er sich mit geschwollener Hand auf die Zähne und hielt als 7. Mann bis zum Ende durch. Betreuer Michael Butgereit musste aus familiären Gründen vor dem WM-Start die Heimreise antreten, so dass Bundestrainer Knapp zusätzlich noch Betreueraufgaben wahrzunehmen hatte.

Trotz dieser Widrigkeiten begannen die deutschen Herren phantastisch, die erste Filzrunde spielten Uwe Ludwig 27, Marco Balzer, Walter Erlbruch und Martin Becker je 25, Mirko Stoparic und Harald Erlbruch je 28 - eine 158er-Mannschaftsrunde, die den Schweden gleich mal 9 Schläge abnahm. Trotz einer 18 von Fredrik Persson kamen auf Eternit noch 2 Schläge hinzu, so dass am Ende des ersten Wettkampftages ein Vorsprung von 11 Schlägen zugunsten der deutschen Herren zu Buche stand.



Recht konsequent legte das 5-köpfige Schiedsgericht die geltenden Regeln aus, Harald Erlbruch hatte bereits



Volle Konzentration:  
Alexander Geist und  
Harald Erlbruch

in der ersten Runde an Bahn 1 eine kostenfreie Ermahnung wegen Überschreitung des Zeitlimits weg, 4 Bahnen weiter kam für ihn die zweite Ermahnung und ein Strafpunkt auf sein Spielprotokoll wegen eines Kettenrufs. Da insbesondere deutsche Spielerinnen und Spieler auf der anfangs immer länger werdenden Liste der Ermahnungen zu finden waren, äußerten die sich anfangs nicht unbedingt besonders freundlich über den österreichischen Oberschiedsrichter Robert Martini. Insgesamt muss man der 5-köpfigen Schiedsrichter-Mannschaft aber sicher ein Riesenkompliment machen, es ging sehr, sehr fair zu bei den Wettkämpfen und die Zeitpläne wurden genau eingehalten.

Die deutschen Damen zeigten am 1. Wettkampftage eine solide und ausgeglichene Vorstellung, auf Filz spielten Gabriele Rahmlow 32, Stefanie Blendermann 31 und Bianca Zodrow 30, was dank einer 36 der Schwedin Sandra Bengtson zu einem Schlag Vorsprung reichte. Am 2. Tag änderten sich die Verhältnisse grundlegend, die schwedischen Herren kämpften sich auf der Filzanlage Schlag um Schlag heran und am Ende der Filzrunde waren sie mit 453:458 an der deutschen Mannschaft vorbeigezogen. Das Unglück setzte sich auf Eternit zunächst noch fort, Uwe Ludwig hatte einen

„Steiger“ am Vulkan, Miroslav Stoparic verschoss gar einen Schlag an der Sandschüssel - dass sein Schläger dann zu Boden fiel, rief natürlich sofort wieder einen Schiedsrichter auf den Plan. Dennoch kämpften sich die deutschen Herren nochmals bravourös zurück in die Konkurrenz um die Goldmedaille und waren am Abend mit 6 Schlägen Rückstand durchaus noch aussichtsreich im Rennen.

Auch die Damen gaben ab und lagen nach 2 Tagen mit 314:318 zurück.

In der Einzelwertung führte Karin Wiklund nach 2 Tagen mit 100 Schlägen. Gleich dahinter, mit 101, kam Corina Reinisch, die 4. deutsche Frau, dahinter Sandra Nordin (102), dann Bianca Zodrow und Stefanie Blendermann mit 105, Gaby Rahmlow lag bei 108. Bei den Herren führte Fredrik Persson mit 90, der die sagenhafte Leistung von 37 für die ersten beiden Eternitrunden vollbracht hatte. Dahinter folgten Samuel Hofer (CH) und Marco Balzer mit je 92, dahinter auf den Rängen 5-7 Harald und Walter Erlbruch sowie Martin Becker mit je 95, Ludwig kam auf 101, Geist auf 102. Furios begannen die deutschen Damen den letzten Tag des Mannschaftswettkampfes. Bianca Zodrow als Schlusspielerin drehte den Spielstand mit einer 18 auf Eternit, der Sandra Nordin nur eine 25 entgegenhalten konnte. Vor der alles entscheidenden Filzrunde hieß es 380:382 für Deutschland.

Die Herren begannen den Tag auf Filz, und hier konnte Uwe Ludwig mit 26:32 auf Persson den Rückstand gleich weitmachen. So stand es auch nach dem 5. Mann 730:730, als Carl-Johan Ryner, der schwedische Schlussmann, eine 23 spielte, was gegenüber

medaille. Überraschend aber doch hochverdient holte sich das Schweizer Team die Bronzemedaille mit 918 Schlägen vor Österreich (921).

Bei der letzten Filzrunde der Damenmannschaften legte



die deutsche Startspielerin Gabriele Rahmlow einen Klassestart hin und aus den 2 Schlägen Vorsprung wurde schnell ein kleines Polster, zumal die Schwedin Sandra Bengtsson sich zum Schluss noch eine 41 erlaubte.

8 Schläge beträgt der Vorsprung, als Schlusspielerin Bianca Zodrow an Bahn 17 zwei Mal das Holz am Hindernis anklopft. Luft anhalten! Der dritte Schlag - „Geh durch!“ ruft Bianca, und der Ball macht mehr als das - er findet auch das Loch. Bei einer gleichzeitigen 2 von Sandra Nordin ist der Wettkampf entschieden, die deutschen Damen sind Mannschaftsweltmeisterinnen!

Riesenspannung beim Kampf um die Bronzemedaille bei den Damen, die Österreich schon fast sicher in der Tasche zu haben schien, als die eingewechselte Schlusspielerin zu schwächeln begann und mit einer 39 ihre Mannschaft um einen Schlag hinter die Tschechinnen zurückfallen ließ. Aber auch die Niederländerinnen waren noch im Rennen, Monica Klarenbeek als Schlussfrau musste noch 2 Asse auf den letzten beiden Filzbahnen hinlegen, um ihre Mannschaft mit den Tschechinnen gleichziehen zu lassen. Und es gelang ihr! Im anschließenden Stechen an Bahn 1 (Filz) machten die Tschechinnen 3 mal die 2, die Niederländerinnen hatten erst ein As von Anita Eizinga, dann eine 3 von Natasja Klarenbeek - das entscheidende As lieferte dann wieder Monica Klarenbeek.

Im Schatten der Mannschaftswettkämpfe spielte Corina Reinisch einen tollen 3. Turniertag und hatte sich mit 148 Schlägen in der Einzelwertung nicht weniger als 6 Schläge Vorsprung auf Karin Wiklund und Sandra Nordin herausgespielt, Bianca Zodrow (155) und Stefanie Blendermann (158) folgten knapp dahinter.



der 30 von Harald Erlbruch eben doch einen satten schwedischen Vorsprung von 7 Schlägen bedeutete. Uwe Ludwig brachte die Deutschen auf Eternit zwar mit einer 18:21 gegen Persson nochmals zurück ins Spiel, aber die bärenstarken Schweden ließen sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und gewannen mit letztlich 3 Schlägen Vorsprung (879:882) die Gold-

Der neue Weltmeister  
im Herren-Einzel:  
Carl-Johann Ryner

Bei den Herren führte vor dem Finaltag Carl-Johan Ryner mit 139 vor Fredrik Persson und Marco Balzer (je 143), Walter Erlbruch und der trotz des Handicaps sehr starke Alexander Geist folgten mit 144.

War das Wetter bis zu diesem Zeitpunkt zwar windig, aber angenehm warm und trocken, so änderte sich dies am Morgen des Einzel-Finaltages. Mit nahezu zwei Stunden Verzögerung begann das Halbfinale, und es musste bald nochmals für 20 Minuten unterbrochen werden.

Sowohl das schlechte Wetter als auch der Massenstart, der den Zuschauern einfach den Überblick über die Spielstände nimmt, waren wohl dafür verantwortlich, dass die Stimmung und die damit verbundene lautstarke Unterstützung der deutschen Spielerinnen und Spieler anfangs ausblieb, die in den Tagen zuvor sicher einiges bewirkt hatte.

Corina Reinisch fiel mit 24 und 33 auf den 4. Rang zurück, dafür aber hatte Bianca Zодrow zusammen mit Sandra Nordin die Führung übernommen.

Nach dem letzten Cut waren nur noch schwedische und deutsche Spielerinnen und Spieler dabei, alle anderen Nationen waren ausgeschieden.

Die Finalrunde sah dann eine unglaublich kämpferische Bianca Zодrow. Auf der letzten Eternitbahn knöpfte sie Sandra Nordin einen Schlag ab, so dass sie knapp in Führung liegend in die Filz-Finalrunde ging. Dort brannte sie dann ein richtiges Feuerwerk ab, führte zeitweise mit 6 Schlägen vor Nordin. Und sie behielt

die Nerven bis zum Schluss – mit einer 24 schaukelte sie den Weltmeistertitel bravourös nach Hause. Corina Reinisch kämpfte noch um die Bronzemedaille, aber mit einer 30 zum Schluss fehlten ihr dann doch am Ende 2 Schläge zum Stechen.

Kaum eine Chance hatten die deutschen Herren, noch um die Medaillen zu spielen, denn nach der Eternitrunde lagen gleich 3 Schweden in Führung, die dann sehr solide zu Ende spielten: Carl-Johan Ryner, Anders Olsson und Fredrik Persson. Uwe Ludwig, Martin Becker und Marco Balzer kämpften zwar nochmals, aber es reichte letztlich nur für die undankbaren Plätze 4, 5 und 6.

Nicht so ganz verstanden haben es die Zuschauer, warum einige deutsche Herren am Schluss in ihrem Engagement sichtbar abgefallen sind. Ich glaube, dass die Enttäuschung wohl verständlich ist, aber bei dem, was die deutsche Mannschaft bei dieser WM 2003 geleistet hat, sicherlich nicht notwendig wäre.

Anders machte es Alexander Geist, der als letzter in die Finalrunde gekommen ist und sich noch nach vorne kämpfen konnte. Alexander gewann auch den Sonderpreis der niedersächsischen Landesregierung für die beste Doppelrunde (18 auf Eternit und 24 auf Filz) zusammen mit Carl-Johan Ryner (19 und 23). Kompliment!

Michael Seiz

So lachen nur Sieger



# Ergebnisse

## Herrenteams

1. Schweden	879
2. Deutschland	882
3. Schweiz	918
4. Österreich	921
5. Tschechische Rep.	968
6. Niederlande	1010
7. Dänemark	1014
8. Finnland	1018
9. Italien	1052
10. Slowakei	1053
11. Belgien	1066
12. Frankreich	1108
13. Ungarn	1161
14. Großbritannien	1476
15. Russland	1518

## Damen-Einzel

1. Bianca Zodrow (D)	246
2. Sandra Nordin (S)	250
3. Karin Wiklund (S)	254
4. Corina Reinisch (D)	256
5. Gabriele Rahmlow (D)	259
6. Stefanie Blendermann (D)	260
... 40 Teilnehmerinnen ...	

## Damenteams

1. Deutschland	476
2. Schweden	483
3. Niederlande	522
4. Tschechische Rep.	522
5. Österreich	523
6. Italien	581
7. Lettland	621
8. Japan	640

## Herren-Einzel

1. Carl-Johann Ryner (S)	232
2. Anders Olsson (S)	240
3. Fredrik Persson (S)	242
4. Uwe Ludwig (D)	245
5. Martin Becker (D)	245
6. Marco Balzer (D)	246
7. Jesper Andersson (S)	248
8. Pierre Zetterlund (S)	249
9. Harald Erlbruch (D)	249
10. Alexander Geist (D)	250
11. Walter Erlbruch (D)	255
...	
20. Miroslav Stoparic	
... 122 Teilnehmer ...	

Die fotografischen Membranen  
Rechts WM-Funktor Klaus Engel



# WM-Splitter

10 Wochen staubtrocken, dann musste der Himmel punktgenau zur **Eröffnungsfest** der Minigolf-WM in Bad Münde seine Schleusen öffnen - und wie! Beim Empfang der knapp 200 Aktiven aus 24 Nationalverbänden am Rathaus von Bad Münde begann ein leichter Regen, beim Festzug durch die Innenstadt zum Kurpark wurde es immer heftiger und als die eigentliche Zeremonie beginnen sollte, als der Schirmherr der Veranstaltung, Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff eingetroffen war, zuckten Blitze und krachte der Donner. In Windeseile schafften es die Organisatoren, alles in die nahe Halle zu verlegen, mit knapp halbstündiger Verspätung begann dann die Eröffnung im Trockenen. Obwohl völlig durchnässt, blieben doch die meisten Athleten während der gesamten Veranstaltung in der Halle.

**Christian Wulff** hantierte lange mit einem ganzen Stapel Zettel auf seinem Sitz während der Eröffnungsfest, wohl die vorbereitete Ansprache. Als er dann an der Reihe war, schob er das Papier entschlossen in die Tasche und hielt sich sehr kurz, aber dafür um so herzlicher. Er stellte insbesondere die Härte der völlig durchnässten Minigolf-Sportlerinnen und -Sportler heraus, die trotz allem immer noch ausharsten. Wulff blieb nacher noch recht lange in Bad Münde und wurde von **WMF-Präsident Engels** und **DBV-Präsident Zimmermann** über unseren Sport aus erster Hand informiert.

Das erste Fahrzeug der Mannschaft von **Moldawien** kam mit 3 Tagen Verspätung in Bad Münde an. Bereits am Tag darauf kehrten die 4 Spielerinnen und Spieler wieder um, als sie erfahren hatten, dass das verschollene zweite Fahrzeug in Ungarn in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt worden ist.

Erstmals bei einer WM dabei waren Spieler aus **Slowenien und Russland**.

Unermüdlich dirigierte **Klaus Reinisch** mit der deutschen Fahne an allen 4 Wettkampftagen die Schlichtenbummler auf der Tribüne vor der Filz-anlage. Es blieb unbekannt, ob und wie er in der ganzen Zeit Nahrung und Getränke zu sich genommen hat. Eine Recherche machte aber dann doch klar: In der Nacht war Klaus nicht mehr auf seinem Posten.



Harter Kern der deutschen Fanszene unterstützt von **Conrad Reinisch** (Kameramann)

„Wenn du reinwillst, musst du ihn auch hochkriegen“, so der verbale Konter von **Gabriele Rahmlow** auf einen Filzschlag, der fast über das Ziel hinausgeschossen wäre.

Ein ganz großes Lob geht an all die vielen **Helferinnen und Helfer** von TUSPO und SC Bad Münde: Ihr habt allen Beteiligten und Zuschauern ein unvergessliches Erlebnis ermöglicht. Hoffentlich reicht die Kondition noch für die kommende **Senioren-EM 2004**. Einen Ehrenplatz in den Annalen des DBV habt ihr euch aber heute schon verdient!

**Fun-Sports**  
fun-sports-germany.com



**SPARKASSE**  
Weserbergland  
Immer gut beraten  
www.sparkasse-weserbergland.de

**REXAM**

**BHWA**  
Ihr FinanzPartner  
Haus · Geld · Vorsorge

**Volksbank**  
Bad Münde eG



**Dream Sport**  
www.dreamsport.com

**Wilkhahn**



**N-RUFF** Golf Shop  
Hilkestr. 16A  
D-82112 Ravensburg

**KLOSTERKAMMER**  
HANNOVER

11 Bundesländer,  
1700er Jahre  
Inventar mit mehr  
Info-Nummer:  
0534 3101911  
**BOWLING**  
Klosterkammer

**HAWORTH**  
**d.yes**

**SIEMEN**  
www.siemens.de

**SHB**  
SPLITT- UND SCHOTTERWERKE

**STEIN**  
**MANN**



**MIGO-Sport**

Wirtschaftsvereinigung  
Bad Münde e.V.



# Delegiertenversammlung der World Minigolf Federation 2003

Während der Weltmeisterschaften fand in Bad Münders auch die ordentliche Delegiertenkonferenz der WMF statt. Das Erfreulichste dabei: Sechs neue Nationen konnten aufgenommen werden und für die WMF-Kasse ist ein beachtlicher Einnahmeüberschuss erwirtschaftet worden. Mit den freien Mitteln soll die Sportförderung intensiviert werden.

Die Satzung wurde an einigen Stellen modifiziert, dabei ging es teilweise um reine Begrifflichkeiten (so wurde zum Beispiel der „Sportwart“ zum „Sportdirektor“) oder um redaktionelle Verbesserungen des vorhandenen Texts. Auswirkung hat die neue Satzung dadurch, dass die WMF nur noch Vollmitglieder kennt, der Status eines „Beobachters“ wurde abgeschafft. Andererseits können nun auch einzelne Vereine oder einzelne Institutionen aus den Staaten aufgenommen werden, wo es mit einer Verbandsgründung noch Schwierigkeiten gibt. Angenommen wurde ein Ergänzungsantrag des DBV, dass in einem solchen Fall die Situation in den betreffenden Staaten alle 4 Jahre überprüft werden

muss.

Abgelehnt wurde der Antrag des WMF-Präsidiums, die Amtszeit von 2 auf 4 Jahre zu verlängern; die Frage des tschechischen Delegierten, ob es dafür einen konkreten Anlass gibt, konnte von WMF-Präsident Klaus Engels damit beantwortet, dass dies in internationalen Gremien allgemein so üblich sei. Klaus Engels zeigte sich nicht unzufrieden mit diesem Beschluss: „Sie haben mir einen Gefallen getan, denn länger als 2 Jahre hätte ich sowieso nicht mehr gearbeitet.“

Breiten Raum nahmen Vorlagen der Technischen Kommission ein. So wurden die Zeichnungen der Bahnen 1, 2, 6 und 8 der Abteilung 1 präzisiert und der Zielbereich der Bahn „Doppelkeile“ auf Abt. 2 genau festgelegt. Umfangreich sind die Zeichnungsänderungen bei schwedischen Filzbahnen - schreckensbleich wurden die Delegierten, als der Schweizer Roger Garnier zunächst darum bat, alle Zeichnungen einzeln zu besprechen. Erleichterung, als es ihm genügte, einzelne Erläuterungen außerhalb der Sitzung zu bekommen. Sicher wäre die Sitzung ansonsten bis spät in die Nacht hinein gegangen. In Ausschreibungen und Spielregeln kam es zu redaktionellen Änderungen.

Genau gefasst ist jetzt die Regel, wann ein Ball mit der Hand abgelegt werden muss: Nur am Abschlagsfeld darf der Ball zur Vorbereitung des Schlags auch mit dem Schläger abgelegt werden – „das Ablegen des Balles innerhalb der Spielfelder ist nur mit der Hand erlaubt“, heißt es jetzt unter Ziffer 2.4 der Spielregeln.

Angenommen wurde ein schwedischer Antrag, die Vorbereitungszeit eines Schlags so zu ändern, dass für den ersten Schlag 70 Sekunden zur Verfügung stehen, für alle weiteren dann noch je 60 Sekunden. Es bleibt zu hoffen, dass diese Neuregelung nicht nur auf dem Papier steht, sondern im Interesse interessanterer Wettbewerbe auch tatsächlich durchgesetzt werden kann. WMF Sportdirektor Leo Moik ist jedenfalls optimistisch, er zog das Fazit: „Glauben Sie mir, dies ist nicht nur eine leere Ankündigung.“ Wer das Schiedsgericht bei der WM beobachtet hat, kann sich jedenfalls vorstellen, dass nun doch Bewegung in dieses Thema kommt.

Mit großer Mehrheit angenommen wurde das

WMF Sportdirektor Leo Moik  
im WMF-Schiedsgericht  
Dr. Gabor Ziemann



Konzept des WMF-Präsidiums zur Lizenzierung von Bahngolfanlagen. Geplant ist, dass für neue Anlagen eine globale Lizenzierung ausgesprochen wird und alte Anlagen von den Nationalverbänden abgenommen werden, worauf eine Plakette der WMF erteilt wird. WMF-Generalsekretär Alfred Schrod nannte 3 Vorteile der Lizenzierung:

- Vergrößerung des finanziellen Spielraums von WMF und Nationalverbänden
- Wissen, wo neue Anlagen entstehen.
- Kenntnis über den technischen Zustand der Anlagen.

Aus der Schweiz kam Kritik: Die Kosten müssten von den Vereinen übernommen werden, private Platzbesitzer hätten keinerlei Interesse daran, ob für ihren Platz eine Lizenz vorliegt oder nicht, daneben sei der administrative Aufwand der Nationalverbände ganz immens. Das Argument eines nationalen Einkommens aus dieser Lizenzierung bezeichnete er daher als „Augenwischerei“.

Trotzdem erhielt dieses Projekt eine satte Mehrheit, lediglich die Schweiz stimmte dagegen, neben dem DBV enthielten sich auch einzelne andere Nationalverbände der Stimme. Zur Erstellung eines Verteilerschlüssels der vereinnahmten Gelder wurde eine Kommission gebildet, der neben Vertretern aus Frankreich, Großbritannien, Belgien und Schweden auch Michael Seiz für den DBV angehört.

Die Neuwahlen der Präsidiums erbrachten keinerlei Änderungen gegenüber früher, Präsident Klaus Engels (D), Generalsekretär Alfred Schrod (D), Schatzmeister Gernot Cernicek (A), Sportdirektor Leo Moik (A) sowie Medienmanager Kjell Henriksson (S) wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt, ebenso die Kontinentalvertreter Amerikas und Asiens. DBV-Präsident Gerd Zimmermann wurde zum WMF-Jugendwart wiedergewählt und gehört damit weiterhin der Technischen Kommission an, DBV-Seniorenreferent Sieghart Quitsch bleibt Mitglied im WMF-Seniorenausschuss.

Mit Russland, Slowenien, Serbien und Montenegro, Moldawien, Zypern und Thailand konnten nicht weniger als 6 neue Aktivmitglieder in die WMF aufgenommen werden. Man kann also sagen, dass die weltweite Verbreitung der Sportart weiter gute Fortschritte macht.

Am Ende kündigte DBV-Präsident Zimmermann an, der DBV würde in 2 Jahren beantragen, dass Deutsch als zweite offizielle Verhandlungssprache in den WMF-Gremien fortfällt, so dass zukünftig nur noch Englisch gesprochen wird und kein Simultan-Dolmetscher mehr benötigt wird.

Michael Seiz

*Veteran aus Österreich, Frankreich  
und der Schweiz bei einer  
Abstimmung*



# Deutsche Senioren Meisterschaften 2003

## Klasse Leistungen bei der Senioren - DM in Erbach

131 Sportlerinnen und Sportler aus 51 Vereinen sind bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften 2003 in Erbach angetreten, neben vielen bekannten Gesichtern konnten sich dabei auch manche „Neu-Senioren“ profilieren. Hervorragende Leistungen und spannende Wettkämpfe waren zu bewundern, diese Meisterschaft war eine Demonstration der Tatsache, dass die Seniorenklassen auch sportlich immer größere Bedeutung im DBV erlangt haben.

Es war sicher keine Überraschung, dass der SV Olympia 92 (Philipp Busche, Wolfgang Döppner und Hans-Joachim Meyer) Deutscher Meister bei den Mannschaften wurde. Diese Mannschaft legte das mit Abstand beste Ergebnis auf Abteilung 2 vor, während der Zweitplatzierte, MGF Waldshut 74 (Karl-Heinz Gerwert, Peter Matern, Rudolf Strittmatter und Donata Hauer) die anspruchsvolle neue Abt. 1-Anlage am besten beherrscht hat. Letztlich gaben 4 Schläge den Ausschlag zugunsten der Niedersachsen. Weitere 4 Schläge zurück kam der 1.KGC Mönchengladbach (Franz-Josef Reinartz, Udo



Stememann, Lothar Homey und Marlene Lange) auf den 3.Rang.

Im Einzelfinale der Senioren I hatte dann der Waldshuter Peter Matern die besten Nerven. Lange Zeit lagen in

der Schlussrunde alle 9 Finalisten so dicht beieinander, dass während des Abt.2-Durchganges noch alles möglich schien. Peter Matern verschaffte sich aber mit einer 20 einen Vorsprung von 4 Schlägen gegen-



über dem Höchberger Werner Limpus, auch Karl-Heinz Gerwert (ebenfalls Waldshut) war noch im Rennen. Zunächst lief bei Matern nicht alles nach Wunsch und Limpus und Gerwert kamen Schlag um Schlag näher an den Führenden. Aber zum Ende des Durchganges zeigte Peter Matern Nerven wie Drahtseile und er brachte einen Schlag Vorsprung vor Limpus und Gerwert ins Ziel. Das anschließende Stechen um die Vizemeisterschaft entschied dann Werner Limpus für sich.

3 Schläge Vorsprung brachte Irgard Borkenstein (Lüdenscheid) vor ihren Konkurrentinnen Edeltraud Zeller (Olching) und Barbara Schmid (Ingolstadt) bei den Seniorinnen I ins Ziel. In der Altersklasse II wurde die Konkurrenz absolut beherrscht von Marlene Lange (Mönchengladbach), die Brunhilde Rahmlow (Lurup) und Ursula Schmitt (Arheilgen) sehr deutlich auf die Plätze 2 und 3 verwies.

Bei den männlichen Senioren II dagegen war wieder Spannung pur im Finale. Meister Franz-Josef Reinartz (Mönchengladbach) hatte sich vor der Final-Doppelrunde bereits einen Vorsprung von 5 Schlägen auf Herbert Wieck (Bad Nenndorf) herausgespielt. Dann kam aber noch Herbert Zeppenfeld (Lüdenscheid) nach 22 auf Abt. 2 noch mit einer groß-

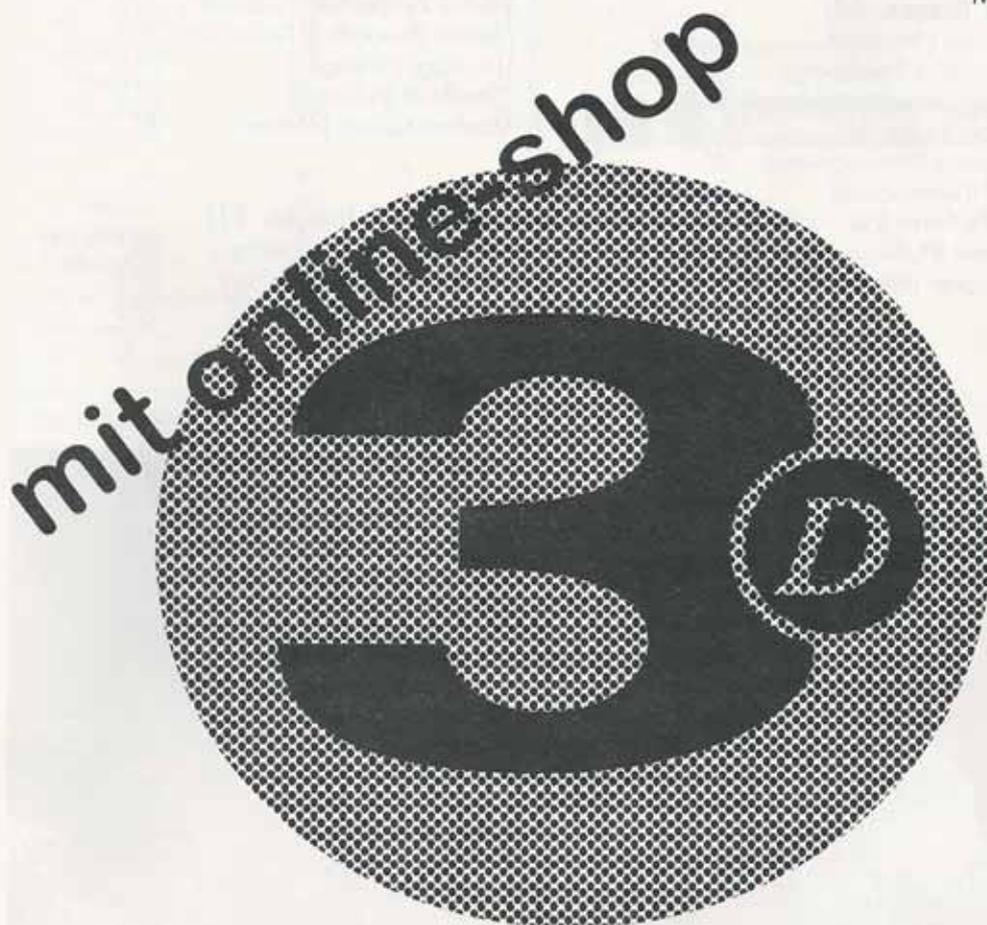
artigen 27 aus der abschließenden Runde auf Abt. 1 heraus. Mit seiner 31 brachte Reinartz noch genau einen Schlag Vorsprung vor Zeppenfeld ins Ziel, Wieck musste sich einen weiteren Schlag dahinter mit Rang 3 begnügen.

Weil die beiden Anlagen des Württembergischen Minigolf-Leistungszentrum Erbach teilweise sehr anspruchsvoll sind, fanden sie nicht nur Freunde unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Uneingeschränktes Lob allerdings verdienten sich die Ausrichter vom Volkssportverein Erbach, allen voran die Abteilungsleiterin Heidi Fischer. Egal, ob man sie einen „laufenden Meter“ (Erbachs Bürgermeister Paul Roth) oder „fliegenden Fisch“ (ihre Erbacher Vereinskameraden) nennen mochte, Heidi war ständig unterwegs, um alles zum Besten zu richten. Der WBV als ausrich-

tender Landesverband hatte mit Schatzmeister und Geschäftsführer Wolfgang Elbe und Seniorenwart Horst Jockel zwei Organisatoren während der gesamten Veranstaltung mit im Team..

Die Siegerehrung beim Abschlussabend wurden von DBV-Seniorensportwart Erich Hess und dem WBV-Vorsitzenden und DBV-Vizepräsident Michael Seiz gemeinsam vorgenommen, eine tolle Kapelle und hervorragendes Essen hielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch lange danach in der Halle. Der Dank geht an die Erbacher Helferinnen und Helfer, vor allem aber an die Seniorinnen und Senioren des DBV, die mit ihren Super-Leistungen ein sportliches Highlight aus dieser Veranstaltung gemacht haben.

Michael Seiz



[www.3d-minigolf.at](http://www.3d-minigolf.at)

**Fun-Sports GmbH**

**Panzerleite 49**

**D-96049 Bamberg**

**Tel.: 0951/52705**

**Fax: 0951/52711**

**e-mail [funsports@t-online.de](mailto:funsports@t-online.de)**

**[www.fun-sports-germany.com](http://www.fun-sports-germany.com)**

# Ergebnisse

## Mannschaften (insges. 18)

1. SV Olympia Braunschweig	26,9
2. MGF Waldshut 74	27,0
3. 1.KGC Mönchengladbach	27,1
4. SG Arheilgen 1	27,2
5. Preetzer TSV	27,5
6. MSV Berliner Bär	27,8
7. BSV Pfullingen	27,8
8. MC 62 Lüdenscheid	27,9

...

## Senioren I (insges. 66)

1. Peter Matern (Waldshut)	25,8
2. Werner Limpus (Höchberg)	25,9
3. Harl-Heinz Gerwert (Waldshut)	25,9
4. Egon Schacke (Berlin)	26,1
5. Philip Busche (Braunschweig)	26,1
6. Max Koll (Lüdenscheid)	26,1
7. Johann Pscherer (Olching)	26,3
8. Paul Wetzel (Pfullingen)	26,3
9. Franz Wagner (Brücken)	26,4

## Seniorinnen I (insges. 21)

1. Irmgard Borkenstein (Lüdensch.)	28,0
2. Edeltraud Zeller (Olching)	28,1
3. Barbara Schmid (Ingolstadt)	28,1
4. Birgit Stiebeling (Bremen)	28,3
5. Brundhilde Rühr (Düsseldorf)	28,5
6. Rosi Piechotta (Velbert Neviges)	29,0

...

## Senioren II (insges. 33)

1. Franz-Josef Reinartz (Mönch.)	26,5
2. Werner Zeppenfeld (Lüdensch.)	26,6
3. Herbert Wieck (Bad Nenndorf)	26,6
4. Lutz Voigt (Hilzingen)	27,0
5. Otto Brust (Neustadt)	27,3
6. Manfred Kalisch (Wetzlar)	27,7

...

## Seniorinnen II (insges. 11)

1. Marlene Lange (Möchengl.)	28,1
2. Brunhilde Rahmlow (Lurup)	29,6
3. Ursula Schmitt (Arheilgen)	30,5

...

Der Sieger der Senioren I  
Peter Matern



# Ergebnisse der überregionalen Ligen

## 1. Bundesliga

Verein	Schlagzahl	Punkte
--------	------------	--------

### 4. Spieltag - Bad Münde

#### Damen:

1. BGS Hardenberg	291	10:00
2. 1. MGC Mainz	300	08:02
2. BGC Neutraubling	316	06:04
4. MGC Göttingen	318	04:06
5. SG Arheilgen	338	02:08
6. BGC Uerdingen	364	00:10

#### Herren:

1. BGS Hardenberg	547	10:00
2. SG Arheilgen	560	08:02
3. MGC Brechten	584	06:04
4. 1. MGC Mainz	587	04:06
5. MSC Bensheim-Auerbach	604	02:08
6. Bochumer MC	637	00:10

### 5. Spieltag - Rheinstetten

#### Damen:

1. BGC Neutraubling	288	08:02
2. BGS Hardenberg	288	08:02
2. MGC Mainz	288	08:02
4. MGC Göttingen	291	04:06
5. SG Arheilgen	298	02:08
6. BGC Uerdingen	326	

#### Herren:

1. 1. MGC Mainz	529	10:00
2. BGS Hardenberg	533	08:02
3. MGC Brechten	544	06:04
4. MSC Bensheim-Auerbach	547	04:06
5. Bochumer MC	552	02:08
6. SG Arheilgen	413	00:10

### 6. Spieltag - Sprockhövel

#### Damen:

1. MGC Mainz	362	10:00
2. BGS Hardenberg	385	08:02
2. BGC Neutraubling	387	06:04
4. MGC Göttingen	392	04:06
5. SG Arheilgen	394	02:08
5. BGC Uerdingen	419	00:10

#### Herren:

1. 1. MGC Mainz	540	10:00
2. BGS Hardenberg	544	08:02
3. MGC Brechten	546	06:04
4. SG Arheilgen	548	04:06
5. MSC Bensheim-Auerbach	579	02:08
6. Bochumer MC	602	00:10

#### Tabelle:

#### Damen:

1. BGC Neutraubling	2149	54:16
2. BGS Hardenberg	2173	50:20
3. 1. MGC Mainz	2198	51:19

4. MGC Göttingen	2214	37:33
5. SG Arheilgen	2299	14:56
6. BGC Uerdingen	2445	04:66

#### Herren:

1. BGS Hardenberg	3710	64:06
2. 1. MGC Mainz	3826	45:25
3. SG Arheilgen	3833	38:32
4. MGC Brechten	3852	36:34
5. MSC Bensheim-Auerbach	3935	20:50
6. Bochumer MC	4085	07:63

## 2. Bundesliga Nord

#### Damen:

### 5. Spieltag - Preetz

1. Preetzer TSV	268	10:00
2. MSC Wesel	268	08:02
3. VfM Berlin	305	06:04
4. MC Cuxhaven	323	04:06
5. SVO Braunschweig	---	00:10
5. BGC Dormagen	---	00:10

### 6. Spieltag - Cuxhaven

1. MC Cuxhaven	270	10:00
2. Preetzer TSV	274	08:02
3. MSC Wesel	299	06:04
4. VfM Berlin	301	04:06
5. SVO Braunschweig	---	00:10
5. BGC Dormagen	---	00:10

#### Tabelle:

1. Preetzer TSV	1891	49:11
2. MSC Wesel	1939	44:16
3. MC Cuxhaven	1959	43:17
4. VfM Berlin	2023	32:28
5. SVO Braunschweig	---	00:60
5. BGC Dormagen	---	00:60

#### Herren:

### 5. Spieltag - Göttingen

1. MGCO Kiel	515	10:00
2. BGSV Kerpen	519	08:02
3. TMV Berlin	524	06:04
4. MGC Göttingen	536	04:06
5. MSK Neheim-Hüsten	539	02:08
6. BGC Uerdingen	563	00:10

### 6. Spieltag - Kiel

1. MGCO Kiel	507	10:00
2. MGC Göttingen	513	08:02
3. TMV Berlin	524	06:04
4. BGC Uerdingen	539	04:06
5. BGSV Kerpen	540	02:08
6. MSK Neheim-Hüsten	757	00:10

#### Tabelle:

1. MGCO Kiel	3498	44:16
2. TMV Berlin	3493	43:17
3. MGC Göttingen	3523	34:26

4. BGSV Kerpen	3555	32:28	5. MGC Göttingen II	561	02:08
5. BGC Uerdingen	3592	19:41	6. SV Lurup	572	00:10
6. MSK Neheim-Hüsten	3653	08:52			

## 2. Bundesliga Süd

Damen:

5. Spieltag - Arheilgen

1. SG Arheilgen II	278	10:00
2. MSK Olching	280	08:02
3. MSC Bensheim-Auerbach	287	05:05
3. SG Arheilgen III	287	05:05
5. TSV Pfungstadt	288	02:08

6. Spieltag - Olching

1. MSK Olching	288	10:00
2. SG Arheilgen II	302	08:02
3. MSC Bensheim-Auerbach	304	06:04

Tabelle:

1. SG Arheilgen	1902	53:07
2. MSK Olching	1917	45:15
3. MSC Bensheim-Auerbach	1930	37:23

Herren:

5. Spieltag

1. MGC Ludwigshafen	531	10:00
2. ASV Pegnitz	546	08:02
3. MGC Murnau	552	06:04
4. MGF Hilzingen	556	04:06
5. OMGC Ingolstadt	571	02:08
6. 1. NMC Kelheim	573	00:10

6. Spieltag - Murnau

1. 1. NMC Kelheim	676	10:00
2. MGC Ludwigshafen	679	08:02
3. OMGC Ingolstadt	680	06:04
4. MGF Hilzingen	692	04:06
5. ASV Pegnitz	700	02:08
6. MGC Murnau	711	00:10

Tabelle:

1. MGC Ludwigshafen	3738	49:11
2. 1. NMC Kelheim	3818	36:24
3. ASV Pegnitz	3824	31:29
4. OMGC Ingolstadt	3843	26:34
5. MGC Murnau	3891	20:40
6. MGF Hilzingen	3902	18:42

## RL Nord

5. Spieltag - Niendorf

1. Niendorfer MC	517	10:00
2. SVO Braunschweig	528	08:02
3. TSV Salzgitter	542	06:04
4. MGC Göttingen II	550	04:06
5. SV Lurup	562	02:08
6. TSV Hohenhorst	568	00:10

6. Spieltag - Salzgitter

1. TSV Salzgitter	514	10:00
2. Niendorfer MC	522	08:02
3. SVO Braunschweig	524	06:04
4. TSV Hohenhorst	544	04:06

Tabelle:

1. TSV Salzgitter	3318	48:12
2. SVO Braunschweig	3302	44:16
3. Niendorfer MC	3324	44:16
4. MGC Göttingen II	3433	26:34
5. TSV Hohenhorst	3517	13:47
6. SV Lurup	3572	05:55

## RL Ost

5. Spieltag - Berlin

1. MGC Schäfersee Berlin	782	08:00
2. VfM Berlin	783	06:02
3. TMV Berlin II	790	04:04
4. 1. BGC Leipzig	801	02:06
5. BGSC Wuhletal Berlin	839	00:08

6. Spieltag - Leipzig

1. 1. BGC Leipzig	567	08:00
2. MGC Schäfersee Berlin	587	06:02
3. BGSC Wuhletal Berlin	600	04:04
4. VfM Berlin	602	02:06
5. TMV Berlin II	617	00:08

Tabelle:

1. MGC Schäfersee Berlin	4208	36:12
2. VfM Berlin	4241	28:20
3. 1. BGC Leipzig	4255	16:16
4. BGSC Wuhletal Berlin	4245	20:28
5. TMV Berlin II	4331	12:36

## RL West

6. Spieltag - Bockumer Tal Herten

1. Bochumer MC	667	10:00
2. BGV Bergisch Land	682	08:02
3. BGV Bockumer Tal Herten	696	06:04
4. BGV Bad Godesberg	697	04:06
5. BGC Bergisch Gladbach	705	02:08
6. BGC Dormagen	719	00:10

Tabelle:

1. Bochumer MC	3847	48:12
2. BGV Bergisch Land	3848	46:14
3. MSC Bad Godesberg	3855	42:18
4. BGV Bockumer Tal Herten	3939	24:36
5. BGC Dormagen	4001	12:48
6. BGC Bergisch Gladbach	4040	08:52

## RL Südost

5. Spieltag - Hammer

1. MGF Hammer	529	10:00
2. TG Höchberg	575	08:02
3. MGF Hammer	580	06:04
4. MGC Ingolstadt	590	04:06
5. BGC Bad Berneck	615	02:08
6. BGC Illertissen	622	00:10

Tabelle:

1. TG Höchberg	1663	20:10
2. MGC Ingolstadt	1666	20:10
3. MGF Hammer	1676	20:10
4. MGC Kempten	1670	16:14
5. BGC Illertissen	1735	10:20
6. BGC Bad Berneck	1771	04:16

**RL Süd**

5. Spieltag - Remseck

1. MGC Remseck	514
2. 1.MGC Süssen	535
3. 1.MC Weinheim	550
4. MGC Besigheim	557
5. BSV Pfullingen	560
5. MGC Besigheim	586

6. Spieltag - Süssen

1. 1.MGC Süssen	553
2. MGC Besigheim	559
3. MGC Remseck	565
4. BSV Pfullingen	572
5. MGC Besigheim	595
5. 1. MC Weinheim	598

Tabele:

1. 1.MGC Süssen	3450
2. MGC Remseck	3462
3. BSV Pfullingen	3485
4. 1.MC Weinheim	3559
5. MGC Besigheim	3578
6. MC Ilvesheim	3616

**RL Südwest**

5. Spieltag - Mainz

10:00	1. MGC Mainz II	708	10:00
08:02	2. MGC Wetzlar	738	08:02
06:04	3. SG Arheilgen II	744	06:04
04:06	4. FZC Bliesen	767	04:06
02:08	5. MGC Putter Künzell	771	02:08
00:10	6. MSC Bensheim-Auerbach	808	00:10

6. Spieltag - Putter Künzell

10:00	1. MGC Mainz II	538	10:00
08:02	2. MGC Putter Künzell	546	07:03
06:04	3. MGC Wetzlar	546	07:03
04:06	4. SG Arheilgen II	549	04:06
02:08	3. MSC Bensheim-Auerbach II	618	02:07
00:10	6. MSC Bensheim-Auerbach	808	00:10

Tabele:

46:14	1. MGC Wetzlar	3817	44:16
41:19	2. SG Arheilgen II	3800	41:19
35:25	3. MGC Mainz II	3813	38:22
29:31	4. MGC Putter Künzell	3854	33:27
16:44	5. FZC Bliesen	4022	14:46
13:47	6. MSC Bensheim-Auerbach	4077	10:50



**Monrepos Grötzingen GbR**

Wimpel \* Pokale \* TeamsportWear \* Vereinsbedarf

Hölderlinstraße 19, 71732 Tamm

Tel. 071 41-9 72 95 22

Fax 071 41-9 72 95 24

Handy: 01 77-2 06 22 67

e-mail: schmidt@monrepos-gbr.de

www.monrepos-gbr.de

## 5. Spieltag der 1. Bundesliga in Bad Münde

Im Vorfeld gab es hinter den Kulissen unterschiedlichste Äußerungen von Aktiven zur Trainingsvorbereitung. Im Vorfeld wurde der Nationen-Cup zur Vorbereitung auf die WM 2003 in Bad Münde auf der Kombi-Anlage ausgetragen und es fand ebenfalls als vorbereitende Maßnahme eine Woche vor dem Punktspiel ein Kaderlehrgang statt. Wie schon geschrieben unterschiedlichste Meinungen, doch einige Aktive äußerten Unmut über die Tatsache, dass die Nominieren doch deutlichen Trainingsvorteil hätten. Machte sich dies auf dem Punktspiel wirklich so deutlich bemerkbar???

Die Trainings- und Turnierbedingungen waren vor dem Punktspiel akzeptabel. Trocken, mal mehr oder weniger Sonnenschein und wie immer gute Rahmenbedingungen in Bad Münde auch durch Anne und ihr Team. Bad Münde war der zweite Testspieltag für den versetzten Start (Herren Bahn 1 und Damen Bahn 10). Ebenso wurde dies in Hachenburg auf Beton getestet und man versprach sich eine deutliche Zeiterparnis, um entsprechend wieder auf die vier angesetzten Turnierrunden für beide Kategorien zu kommen. Auch hier gibt es unterschiedliche Meinungen, ob es letztendlich etwas gebracht hat. Fakt ist, die Herren sind zumindest in Bad Münde deutlich aufgelaufen und hatten nach Bahn 9 eine nicht unerhebliche Wartezeit (meine Info: 25 Minuten), bevor sie ihr Spiel fortsetzen konnten. Sicherlich bringt diese Variante etwas Zeit, doch es sollte auch weitere Maßnahmen geben das Spiel schneller zu gestalten. Hier denke ich sind nicht nur die Spieler gefordert, sondern auch sinnvolle Ansagen durch Schiedsgericht oder Turnierleitung, so dass z.B. nicht die Situation entsteht, dass zum Start der Runde zwei, drei Bahnen frei sind und die Begründung „die holen wir sowieso ein“ rechtfertigt dies nicht. Aktive Bewegung nach Beendigung einer Bahn inkl. Protokollführung zur nächsten Bahn bringt auch Zeit auf die max. 66 Teilnehmer und man kann auch dabei seine Mannschaftskollegen unterstützen.

Nun aber zum Spieltag, es wurden insgesamt drei Runden gespielt. Im Damenbereich setzte sich Mainz mit 96 Schlag, vor Hardenberg 97 Schlag an die Spitze. Lediglich Göttingen blieb mit der 102 noch auf Tuchfühlung und Neutraubling erwischte einen denkbar ungünstigen Start mit einer 110 gefolgt von Arheilgen (113) und abgeschlagen Uerdingen (123) auf Rang 6. In Runde 2 verteidigte Mainz die Führung mit einer 101 vor Hardenberg (103). Neutraubling holte Schläge vier Schläge gegenüber Göttingen mit einer 105. Die Entscheidung auf den Tagessieg spielte sich dann zwischen Mainz und Hardenberg ab. Die Hardenberger Damen konnten mit einer 91 gegenüber der 103 von Mainz deutlich Schläge holen und verwiesen diese auf Platz 2. Neutraubling holte erneut

sechs Schläge gegen Göttingen und belegte total Platz 3 mit zwei Schlag Vorsprung (316 zu 318) vor den Göttinger Damen. Arheilgen setzte sich wie gewohnt auf Platz 5 vor Uerdingen durch.

Bei den Herren setzte sich nicht unerwartet das Hardenberger Team mit 180 Schlag an die Spitze. Platz 2 nach Runde 1 ging mit 189 Schlägen an Brechten, vor Arheilgen und Mainz, die beide mit 193 Schlag eröffneten. Etwas abgeschlagen auf Rang 5 Bochum (201) und Rang 6 Bensheim (205). In Runde 2 trumpten die Arheilger Herren auf (179) und zogen an Brechten (199) vorbei und distanzieren auch das restliche Teilnehmerfeld bis auf Hardenberg (189). Spannung kam auf, würde die Arheilger Herren erneut in dieser Saison überraschen und den Hardenbergern einen Tagessieg abspenstig machen. Arheilgen lag mit 372 gegenüber Hardenberg drei Schlag zurück. Brechten mit 388 Schlägen lag lediglich einen Schlag vor Mainz auf Platz 3. Bochum war knapp mit 421 Schlägen gegenüber 424 Schlägen vor Bensheim. Ihre Dominanz in der Liga zeigten die Hardenberger Herren und ließen nichts anbrennen. Mit der 178-er Mannschaftsrunde holten sie gegenüber Arheilgen erneut zehn Schlag und gewannen das Punktspiel mit 13 Schlag Vorsprung. Brechten setzte sich gegen Mainz mit 196 zu 198 durch und belegte mit drei Schlag Vorsprung Rang 3. Bensheim verwies Bochum deutlich auf Rang 6 mit einer 180-er Runde zu 216 Schlag und sicherte sich total mit 604 Schlag zu 637 Schlägen Rang 5.

Fazit nach dem Spieltag, die Hardenberger Herren sind noch nicht Meister und werden dies wohl in Rheinstetten sicherlich nachholen und auch Neutraubling ist in diesem Jahr noch nicht durch.

## Adressen:

### BGC Schweinfurt

Liebe Sportfreunde,  
aufgrund eines Postrückläufers geben wir folgende neue Vereinsanschrift bekannt:

BGC Schweinfurt  
Ralf Michel  
Walther-v.d.-Vogelweide Str.81  
97422 Schweinfurt

### MGC Bad Salzflen

Die neue Vereinsanschrift:

MGC Bad Salzflen e.V. 1956  
Michael Kampmann  
Bleiweg 17  
33415 Verl  
Tel. 05246/700109  
kampmann-depner@t-online.de

## 6. Spieltag der 1. Bundesliga in Rheinstetten-Mörsch

Strahlender Sonnenschein, Hitze zum Trainingsbeginn in Rheinstetten. Die Anlage wurde im Vorfeld als schwierig beschrieben und man durfte gespannt sein, was die 1. Bundesliga hier für Ergebnisse erzielen würde.

Die Anlage war etwas gewöhnungsbedürftig, die Bahnen ähneln vom Belag her eher Beton als Eternit. Die Gastgeber jedoch hatten alles aufgeboten was geht. Der Spieltag wurde in der regionalen Presse beworben, Gäste waren im Training und Turnier vor Ort. Die Verpflegung der Teilnehmer und Gäste war zu jedem Zeitpunkt optimal gesichert (Grill, Kuchen, etc.). Es gab Bier vom Faß und auch Cocktails (auch anti-alkoholisch) waren zum Genuß nach dem Training und Turnier im Angebot. Jede Menge Helfer, Schiedsgericht und PC-Unterstützung für die Ergebnisse waren vorhanden und sicherten so einen guten Spielablauf. Schade einzig, dass der Turniertag dann mehrmals durch ausgiebige Regenfälle unterbrochen wurde. Doch auch hier standen durch die bereitgestellten Pavillons genügend Unterstellmöglichkeiten für alle zur Verfügung.

Das Turnier, die Regenfälle hatte ich ja schon erwähnt, doch dennoch gelang es an diesem Punktspieltag die kompletten vier Runden für beide Kategorien durchzubringen.

Bei den Damen erspielte Hardenberg mit 71 Schlag die Führung vor Göttingen (72), Neutraubling (73), Arheilgen (74), Mainz (79) und Uerdingen (80). In Runde 2 wendete sich das Blatt, mit einer für Hardenberg schwachen 77 gaben diese gegenüber Mainz (70), Neutraubling (69), Göttingen (73) deutlich ab. Lediglich gegenüber Arheilgen und Uerdingen konnte man sich behaupten. Nach Runde 2 führte Neutraubling mit 142 Schlag vor Göttingen (145), Mainz (149), Arheilgen (152) und Uerdingen (157). In Runde 3 und 4 verlor unerwartet Neutraubling mit 74/72 auf die Hardenberger Damen 70/70 und auf Mainz 68/71. Somit ergab sich die Teilung der Punkte total auf diese drei Mannschaften mit dem gleichen Tagesergebnis von 288 Schlägen. Auf Rang 4 lagen die Göttingen Damen mit 291 Schlag, vor Arheilgen 298 Schlag und Uerdingen (326).

Bei den Herren trumpfte Mainz in Runde 1 auf und sicherte sich mit einer 128 die Führung vor Hardenberg (134), Bensheim (135), Brechten und Bochum (139) und Arheilgen (146). In Runde 2 konnte lediglich Bensheim (132) gegen die

Mainzer (134) mithalten. Nach Runde 2 führte Mainz (262) gefolgt von Bensheim (267), Hardenberg (275), Brechten (280), Arheilgen (283) und Bochum (286).

Spannung um Platz 2 auf die gesamte Saison 2003 ist geboten. Neutraubling (Damen) und Hardenberg (Herren) sind als Europa-Cup Gewinner von Eibenstock 2002 als Titelverteidiger qualifiziert. Der Europa-Cup wird in diesem Jahr Anfang Oktober in Romanshorn/Schweiz ausgetragen (Link: <http://ec.minigolf.ch>). Mainz, Arheilgen und Brechten haben alle Ambitionen sich somit als zweite Mannschaft für diese Veranstaltung zu qualifizieren.

Wer setzte sich in Runde 3 und 4 durch? In Runde 3 distanzierte Mainz die nachfolgenden Mannschaften mit einer 129/Total 391 und lag vor den punktgleichen Hardenbergern 134/409 und Bensheimern 142/409. Knapp dahinter Brechten 132/412, Arheilgen 130/413 und Bochum 132/418.

Die vierte Runde sorgte nochmals für Spannung. Hardenberg spielte eine 124 und kam den Mainzern gefährlich nahe, deren Runde mit 138 Schlägen zu einem Gesamtergebnis von 529 Schlägen und zum Tagessieg (vor Hardenberg 533 Schlag) führte. Die Brechtener nahmen mit einer weiteren 132 den Arheilger Herren 10 Schlag ab. Mit dieser 142 verlor Arheilgen aber auch gegen die anderen Mannschaften. Auf Bensheim waren es erneut vier Schlag und gegenüber Bochum acht Schlag. Somit ging Arheilgen an diesem Spieltag leer mit 555 Schlägen auf Rang 6 aus. Bochum holte zwei Punkte mit 552 Schlag, vor Bensheim 547 Schlag und Brechten belegte Rang 3 mit 544 Schlägen.

Herzlichen Glückwunsch schon an dieser Stelle dem neuen deutschen Mannschaftsmeister bei den Herren: BGS Hardenberg-Pötter!!! Da kommt halt' keiner ran, die sind halt' eine Klasse für sich!!!

Spannung ist angesagt auf dem letzten Spieltag, der am 30. August 2003 in Sprockhövel auf Beton stattfindet. Bei den Damen steht der Gesamtsieger noch nicht fest, jedoch führt Neutraubling mit einem Polster von 6 Punkten vor Hardenberg. Nur einen Punkt dahinter sind die Mainzer Damen, die sicherlich auch großes Interesse haben sich für Romanshorn zu qualifizieren. Ebenso knapp geht es bei den Herren zu und so liegt nach diesem Spieltag Mainz total nur einen Punkt vor Arheilgen und dahinter auf Rang 4 die Brechtener Herren, die mit vier Punkten hinter Arheilgen liegen und sicherlich gerne wie im letzten Jahr wieder beim Europa-Cup dabei sein möchten.

# Berichte der 2. Bundesliga

## MGC Olympia Kiel Sieger der 2. Bundesliga Nord

Die erste Herrenmannschaft des MGC Olympia Kiel holt zum ersten mal den Meistertitel in der 2. Bundesliga Nord. Die Olympia Kiel Mannschaft setzte sich über die Mannschaften aus den Vereinen vom Tempelhofer MV, MGC Göttingen, BGSV

Der Sieger der 2. Bundesliga Nord 2009  
heißt MGC Olympia Kiel



Kerpen, BGC Uerdingen und MSK Neheim-Hüsten durch. Die Herrenmannschaft besteht aus Udo Rathje, Leif Markmann, Daniel Christ, Benjamin Güth, Ralph Brandt, Stephan Mlodzian und der Nationalspieler Marco Balzer. Vor dem sechsten Spieltag führte noch der Tempelhofer MV mit drei Punkten vor dem Kieler Team und sieben

Punkte vor dem BGSV Kerpen. Durch die drei Punkte Differenz könnte der MGC Olympia Kiel den Titel nicht aus eigener Kraft erringen, so benötigte die Schützenhilfe eines anderen Teams beim Heimspiel. Nach der ersten Runde führte der Tempelhofer MV mit 127 Schlägen nur vier Schläge dahinter lag das Team aus Göttingen und einen weiteren Schlag dahinter die Kieler. In der zweiten Runde konnte das Team aus Göttingen den Abstand zum führenden Team aus Berlin auf einen Schlag verkürzen und vier Schläge dahinter lag immer noch die Mannschaft vom MGC Olympia Kiel. Zu diesem Zeitpunkt sah es noch nicht so aus, dass die Kieler den Titel noch erringen könnten. Im dritten Durchgang schaffte das Heimteam den Durchbruch und erspielten einen 123 Mannschaftsdurchgang und setzte sich an die Tabellenspitze. Die Göttinger spielten einen 130 Durchgang und die Tempelhofer einen 132 Durchgang. Damit führten die Kieler jetzt mit vier Schlägen vor dem MGC Göttingen und einen Schlag dahinter der TMV. In dieser Kombination hätte das Kieler Team ihren ersten Meistertitel in der 2. Bundesliga Nord erzielt. Diesen ersten Titel sicherten sich die Spieler vom MGC Olympia Kiel mit einem weiteren 123 Durchgang und hatten sechs Schläge vor dem MGC Göttingen und siebzehn Schläge vorm Tempelhofer MV. Der BGC Uerdingen rangierte den gesamten Spieltag auf dem vierten Platz und einen Schlag dahinter der BGSV Kerpen und zehn Schläge dahinter der MSK Neheim-Hüsten. Das Team der besten Spieler des Tages bestand aus Benjamin Güth (MGC Olympia Kiel, 80 Schläge), Marco Balzer, Stephan Mlodzian (beide MGC Olympia Kiel, 82), Thomas Giebenhain (Tempelhof MV, 82), Daniel Christ (MGC Olympia Kiel, 83) und Patrick Bothmann (MGC Göttingen, 83).

Ralph Brandt

## Verkaufe Minigolfanlage in Möll (Nähe Lübeck)

Sehr schön gelegen im Möllner Kurpark.

Tuniergerechte Anlage mit roten Acrylbetonbahnen.

5 Jahre alt, sehr guter Zustand. Guter Kioskbetrieb noch ausbaufähig. Gartenterrasse, Toiletten vorhanden.

Geringe Jahrespacht an die Stadt Mölln (für Gelände ca 1700 qm)

Preis VHS

Kontakt: 04542/2016 oder 0172/9034270



# Regionalliga Ost

## MGC Schäfersee wieder Meister in der RL Ost

MGC Schäfersee heißt der alte und neue Meister der Regionalliga Ost. Mit einem 2. Platz hinter den Gastgebern beim abschließenden Spieltag in Leipzig sicherte sich das Team aus Berlin-Reinickendorf erneut den Titel.

Gehörte noch 2002 zu den spannendsten Fragen, wer welchen Protest einlegen und welches Team von irgendwelchen Entscheidungen am grünen Tisch Vor- oder Nachteile haben würde, so ging die Saison 2003 glücklicherweise ohne derartige Ereignisse über die Bühne.

Sportlich war es dafür umso spannender, da sich alle Teams Überraschungen positiver wie negativer Art leisteten. Bereits im Vorfeld hatte es aufgrund einiger Spielertransfers reichlich Spekulationen über die Stärke der einzelnen Teams gegeben. Aus der „Konkursmasse“ des aufgelösten Spandauer Herrenteam landeten deren beste Spieler Andreas Kiefer beim TMV 65 sowie Norbert Conrad in Leipzig. Der MGC Schäfersee zog seine zweite Mannschaft aus der Regionalliga zurück und konzentrierte so die spielerischen Kräfte. Hiervon profitierten auch die Wuhletaler, die mit Norbert Husemann und Martin Berger zwei erfahrene Ex-Schäferseer gewinnen konnten. Und Absteiger VfM sollte seine Erfahrungen aus der 2. Bundesliga in die Waagschale werfen können.

Umso überraschender verlief der Saisonstart beim VfM, da sich nämlich an der alten „Hackordnung“ überhaupt nichts geändert zu haben schien. Die traditionell heimstarken VfMer siegten vor Schäfersee und TMV 65 II. Wuhletal und Leipzig folgten ziemlich abgeschlagen auf den hinteren Plätzen.

Es folgte der Spieltag auf der neutralen Anlage in Magdeburg, der diese Konstellation allerdings wieder durcheinander bringen sollte. Einige Teams nutzten den Feiertag am 1. Mai und waren bereits ab Donnerstag vor Ort, was sich auf dieser Anlage, die ihre Tücken hatte, als sehr vorteilhaft erwies. Es siegten hier die Schäferseer vor Wuhletal und Leipzig. Dahinter platzierten sich der VfM und der TMV 65 II. Damit eroberte Schäfersee erstmals die Tabellenführung, die sie dann bis zum Schluss nicht mehr abgeben sollten.

Am 3. Spieltag bauten sie ihre Führung mit einem Heimsieg sogar noch weiter aus, hier waren der VfM und Leipzig die härtesten Konkurrenten. TMV 65 II und Wuhletal kamen dagegen am Schäfersee über eine Statistenrolle nicht hinaus.

Der 4. Spieltag wurde der große Tag der Filzspezialisten aus Wuhletal - 90 Schläge nahmen sie bei ihrem Heimspieltag den Zweitplatzierten aus Leipzig ab. Dahinter kamen der VfM und der TMV 65 II ins Ziel. Die Schäferseer konnten sich mit dem grünen Belag an diesem Tag überhaupt nicht anfreunden und bildeten das Schlusslicht, wodurch der Titelkampf wieder neue Spannung erhielt.

Doch schon am nächsten Spieltag schlug Schäfersee zurück und siegte auf der Tempelhofer Betonanlage hauchdünn vor den unmittelbaren Konkurrenten vom VfM. Die Gastgeber ließen Leipzig und Wuhletal hinter sich, wobei sich letztere bereits zum zweiten Mal nach einem guten Resultat einen Absturz leisteten und damit ihren Platz auf dem Treppchen stark gefährdeten.

So war vor dem letzten Spieltag eigentlich nur noch der Kampf um Platz 3 richtig spannend. Diesen sicherten sich schließlich die Leipziger mit einem ungefährdeten Heimsieg vor Schäfersee und der Konkurrenz aus Wuhletal. VfM reichte auch der 4. Platz, um in der Endabrechnung Platz 2 zu sichern. TMV 65 II kam auch zum Abschluss nicht über den letzten Platz hinaus und beendete die Saison ebenfalls am Ende der Tabelle. Die vollständige Abschlusstabelle ist im Tabellenteil dieser Ausgabe veröffentlicht.

Folgende 10 Spieler waren am Erfolg des MGC Schäfersee Berlin beteiligt: Stefan Deider, Markus Groneberg, Mikael Kurzweg, Patrick Plegnière, Ansgar Prinz, Oliver Seilz, Tim Seilz, Thorben Sielaff, Andreas Tangl und Uwe Wehner. Im Gegensatz zur Vorsaison wollen die Schäferseer in diesem Jahr auch den Kampf um einen Platz in der 2. Bundesliga bei Aufstiegsspiel in Hannover aufnehmen.

Auch in der inoffiziellen Einzelwertung siegte mit Stefan Deider ein Spieler des MGC Schäfersee. Daneben qualifizierten sich folgende Spieler für die „Mannschaft der Saison“: Günter Schwarz (BGSC Wuhletal), Andreas Kiefer (TMV 65 II), Martin Berger (BGSC Wuhletal), Norbert Conrad (1. BGC Leipzig), Michael Schwenzer (VfM).

Bleibt zu hoffen, dass sich der „Mannschaftschwund“ in der Regionalliga Ost nicht auch im nächsten Jahr fortsetzt und sich wieder sechs Mannschaften zusammenfinden. Wo bleiben eigentlich die schon länger bestehenden Vereine aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, von denen man schon Spieler bei Deutschen Meisterschaften und anderen großen Veranstaltungen gesehen hat?

Günter Schwarz  
(Ligaleiter RL-Ost)

# DAS GRÜNE BAND 2003

MGC Olympia Kiel ausgezeichnet für vorbildliche Talentförderung im Bahngolf.

Für die beispielhafte Nachwuchsarbeit wurde der MGC Olympia Kiel vom Direktor Volker Seidel, Leiter der Dresdner-Bank-Filiale Kiel, in der Sportart Bahngolf ausgezeichnet. Im Rahmen einer Feier auf der Vereinsanlage in Kiel-Gaarden überreichte Herr Seidel das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung, an den

Wettbewerb, den die Dresdner und der Deutsche Sportbund (DSB) seit 1987 jährlich ausschreiben, als Sieger für den Bereich des Deutschen Bahngolf-Verbandes hervorgegangen. Die Auszeichnung ist mit einer Förderprämie von 5.000 Euro verbunden.

In seiner Ansprache würdigte Volker Seidel die hervorragende Talentförderung des MGC Olympia Kiel. Die fachkundige Jury unter Vorsitz des Geschäftsführers des Bereichs Leistungssport im Deutschen Sportbund Armin Baumert hat die Auszeichnung für den MGC Olympia Kiel wie folgt begründet:

1963 war der MGC Olympia Kiel der erste Bahngolf-Verein in Schleswig-Holstein. Die im Rahmen der Kieler Woche der Segler durchgeführten „Internationalen Miniaturgolf-Wettspiele“ sind im 40. Jahr ihrer Durchführung zu einem Klassiker dieser Sportart geworden. Die insgesamt 121 Mitglieder zählende Verein fördert vor allem den Nachwuchs. Seit Beginn der neunziger Jahre erspielen die Jugendlichen Top-ergebnisse bei den Schleswig-Holstein-Meisterschaften und bei den deutschen Titelkämpfen. Aus der Leistungsgruppe von 20 Mädchen und Jungen sorgten Stephanie Teupe und die Schüler-Mannschaft mit Deutschen Meistertiteln für die Top-Resultate. In diesen Jahr errang die Schülerin Jasmin Uhl den Titel der Kombination. Der MGC Olympia Kiel zeichnet sich außerdem durch ein attraktives Vereinsleben mit vielen Sport- und Freizeitangeboten aus.

Die Vertreterin des Deutschen Bahngolfverbandes Usch Reichert sprach dem Verein die Herzlichen Glückwünsche aus.



Das Grüne Band 2003 für den MGC Olympia Kiel

1. Vorsitzenden des Vereins Thomas Weber. Der MGC Olympia Kiel ist aus dem bundesweiten

MGC Olympia Kiel

Wir trauern um unseren Sportkameraden

**Werner Wolf**

der uns für immer verlassen hat.

Als Mitglieder der ersten Mannschaft des CGC Zillertal e.V. Bad Wörishofen war er wesentlich am Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 2001 beteiligt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Mitglieder des  
**CGC Zillertal e.V., Bad Wörishofen**

# Minigolfbegeisterte in Frankfurt/Oder

Von Zinnowitz auf Usedom, Berlin, Eisenhüttenstadt, Leipzig und anderen Orten kamen Minigolfer, um die neue Minigolfanlage am Messegelände in Frankfurt/O. bei einem Turnier auszutesten. Trotz des recht bescheidenen Wetters mit Nieselregen waren auch 9 Einheimische mutig genug, um sich



mit den teilweise schon sehr routinierten Gästen zu messen.

Wunderschön angelegt und absolut sportgerecht ist die Minigolfanlage, die von Familie Schuster vor dem Hotel „Grünhof“ gelegt worden ist, das war die einhellige Meinung aller angereisten Minigolferinnen und Minigolfer. Der Autor dieser Zeilen ist vor etwa 2 Jahren mit seinem Sohn auf einer kleinen Radtour von Rosengarten nach Slubice an dem Grundstück vorbeigekommen und kann sich noch genau erinnern, in welchem auffällig verwildertem Zustand es war. Sicherlich erforderte es eine unglaubliche Arbeit, daraus eine vorzeigbare Freizeiteinrichtung zu schaffen, aber das Ergebnis zeigt, dass es sich gelohnt hat.

Da Familie Schuster auch daran interessiert ist, ihre Anlage sportlich zu nutzen und einen Minigolf-Sportverein darauf entstehen zu lassen, wurden mit Hilfe des DBV alle Vereine und Sportgruppen aus den östlichen Bundesländern zu einem Turnier eingeladen. Gespielt wurde dabei in vier verschiedenen Kategorien, Freizeitspieler/innen sowie „Lizenzspieler/innen“, also solche, die bereits Erfahrung im organisierten Turnierbetrieb haben.

Bei den „Sportlerinnen“ gewann Jana Schramm aus Eisenhüttenstadt mit 6 Schlägen Vorsprung vor Monika Wilhelm aus Berlin. Ganz überlegen wurde die männliche Konkurrenz beherrscht von Holger Georgi aus Eisenhüttenstadt, der Runden von 28 und 26 Schlägen hinlegte und damit auch den Bahnrekord auf der neuen Anlage hält. Die-

se Leistung ist nicht zuletzt deswegen hervorragend, weil wegen des Regens vor dem Wettkampf keine vernünftigen Trainingsbedingungen gegeben waren. Deutlich zurück kam sein Vereinskamerad Johannes Kreisel (31 und 32 Schläge) auf Platz 2.

Bei den Freizeitspielerinnen gewann Eva Zimmermann aus Eisenhüttenstadt vor Viola Pritzel (Templin) und Nicole Mayer (Zinnowitz).

9 Frankfurter waren im Feld der Freizeitspieler vertreten. Diese Kategorie wurde von Marko Lorenz (Eisenhüttenstadt) mit Runden von 30 und 31 vor Klaus Weinhold (BSG AOK Leipzig) mit 36 und 33 gewonnen. Bester Frankfurter war Stefan Lemke (43, 39) auf Rang 9. Die weiteren Frankfurter Platzierungen: Kaspar Frey (11.), Jürgen Lemke (12.), Daniel Pehl (14.), Marcel Jermis (15.), Aicke Hähnel (17.), Till Friedirch (18.), Chris Busch (19.) und Eric Fago (20.). Allen hat es großen Spaß gemacht, dieses erste Turnier in Frankfurt zu bestreiten. Bei der Siegerehrung konnten die Besten Pokale entgegennehmen, die vom Deutschen Bahngolf Verband gestiftet worden waren, Sachpreise gab es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Familie Schuster vom Grünhof und von der Firma Game „n' Fun in Ravensburg. DBV-Vizepräsident Seiz überreichte Familie Schuster sein Buch „Minigolf – vom Freizeitspaß zum Leistungssport“, sozusagen als Programm für die tolle neue Anlage.

Michael Seiz

Die Turniersieger



Bahngolfer 4-03

## Minigolf ist Zeitverschwendung...

.... oder was soll man denken, wenn man die Berichte über die Dauer der Spieltage der 1. Bundesliga trotz oftmals verkürzter Rundenanzahl hört. Nun kann und möchte ich hier mangels eigener Anschauung die Zustände oder Probleme unserer obersten Spielklasse weder be- und erst recht nicht verurteilen.

Da aber auch in der Regionalliga Ost inzwischen das Phänomen beobachtet werden konnte, dass die Spieltage immer länger dauern, resultierten hieraus auch innerhalb dieser Liga Diskussionen über die Gründe, die oftmals leider mit dem gegenseitigen Vorwurf unzulässigen Zeitspiels endeten (ist ja auch die leichteste Übung, stets den Anderen als die Ursache eines Problems anzusehen).

Um diesen oft auch sehr emotional geführten Diskussionen eine sachliche Basis zu bieten, wurde beim letzten Spieltag dieser Liga in Leipzig der Versuch einer statistischen Erhebung zum Zeitverbrauch unternommen. Die Mitglieder des Schiedsgerichts hatten sich bereit erklärt, die Zeitnahme vorzunehmen (ist ja eigentlich ohnehin eine Aufgabe der Schiedsrichter) und zu notieren. Es wurde allerdings vorab auf einer Sitzung des Ligaausschusses vereinbart, evtl. festgestellte Zeitüberschreitungen zunächst nicht zu ahnden, sondern diese lediglich zu erfassen.

Die Auswertung der gemessenen Zeiten brachte als wesentliche Erkenntnis, dass der überwiegenden Mehrheit der Spieler die nach dem Regelwerk zur Verfügung stehende Zeit (90 sec. für den ersten Schlag des ersten Spielers einer Gruppe, 70 sec. für jeden weiteren Schlag dieses Spielers und jeden Schlag der weiteren Spieler - siehe DBV-Handbuch, 3.1.4 (16)) vollkommen ausreicht. Im Schnitt benötigten die Spieler für den ersten Schlag 34,4 sec.. Der schnellste Spieler benötigte sogar nur 10 sec. für den ersten Schlag, ohne dass der Eindruck eines völlig unkonzentrierten Schläges entstand. Für die weiteren Schläge wurden durchschnittlich sogar nur 17,7 sec. benötigt, wobei selbst ein etwas komplizierterer Putt mit lediglich 41 sec. zu Buche schlug.

Wenig überraschend war natürlich die Erkenntnis, dass die Zeiten je nach Bahn variierten. Ein Sandkasten oder Kasseler V spielt sich nun einmal einfacher als ein Hochplateau oder Favoritentöter, was sich natürlich auch in den ermittelten Zeiten widerspiegelt (am Sandkasten im Schnitt 15 sec., am Hochplateau 55 sec.).

Offen muss bleiben, ob schon allein die Tatsache einer Überwachung allgemein oder bei einzelnen Spielern zu einem schnelleren Spiel geführt hat. Auf jeden Fall scheint es für das Spielergebnis nicht entscheidend gewesen zu sein, da sich die Resultate auf dem üblichen Niveau bewegten.

Natürlich wurden auch einige Zeitüberschreitungen festgestellt. Allerdings war die Ursache hierfür in den meisten Fällen nicht die eigentliche Konzentrationsphase selbst (da scheint die innere Uhr in der Regel

gut zu funktionieren). In einigen Fällen waren es äußere Einflüsse während der Konzentrationsphase, konkret kurze Windböen bzw. aufgewirbeltes Laub auf der Bahn. Niemand wird in einem solchen Fall verlangen können und wollen, dass ein Spieler den Ball auf einer verschmutzten Bahn auf die Reise schickt, nur weil die Zeit abläuft.

Inwieweit allerdings optische oder akustische Reize durch Jubel- und Anfeuerungsrufe bzw. umherlaufende Spieler zu einer geduldeten Verlängerung der Konzentrationsphase führen können, ist eine offene Frage, die mit dieser Erhebung nicht beantwortet werden kann.

Hauptgrund für eine deutliche Überziehung der Zeit war jedoch eindeutig eine schleppende (oder besser mutwillig verschleppte) Vorbereitung des Spielers. Anstatt sich bereits auf sein eigenes Spiel vorzubereiten, während noch der Vorspieler an der Bahn beschäftigt ist, beginnt bei einigen die Vorbereitung erst, nachdem der Vorspieler seinen Ball aus dem Loch geholt hat, was schon mal recht unlogisch ist, weil man als unmittelbarer Nachspieler normalerweise nichts anderes zu tun hat als sich selbst vorzubereiten. Schließlich gibt es auch nicht ohne Grund die Regel, dass bei einer üblichen 3er-Spielgruppe der übernächste Spieler für die Beobachtung und Protokollierung des Spielergebnisses zuständig ist. Nach DBV-Handbuch, 3.1.4 (15) hat man sich tatsächlich startbereit zu machen, wenn der Vorspieler die Grenzlinie überwunden hat (wobei man annehmen kann, dass es reicht, wenn der Ball die Grenzlinie überwindet - der Spieler muss wohl nicht zwingend dem Ball hinterherlaufen...).

Dann wird zunächst überlegt, welcher Vereinskamerad gerade den Ball hat, den man eigentlich an dieser Ball spielen möchte, und wo er sich gerade befindet. Wenn man diese Frage für sich beantwortet hat, ist es so ähnlich wie beim Monopoly. Man geht nicht direkt dorthin, sondern erst über Los. Das bedeutet z.B. zum Mannschaftsstützpunkt, um gleich noch seinen Vorrat an Mineralwasser zu ergänzen. Oder man kommt an einer Bahn vorbei, an der gerade ein Vereinsberatungsteam am Werk ist, um das Problem eines 30 cm-Putts zu lösen und dringend noch eine fünfte Meinung benötigt wird. Wenn der Spieler dann doch noch irgendwann zur eigenen Bahn zurückkommt, ist die Zeit für den ersten Schlag natürlich schon längst abgelaufen. Kommt dann noch die eigentliche Konzentrationsphase hinzu und gehört er nicht zu den beschriebenen Express-Spielern, dann summiert sich das Ganze mitunter zu stattlichen 2 1/2 bis 3 Minuten.

**Auch dieser Ablauf ist ebenso wie die absoluten Zeiten kein Märchen, sondern leider mehrfach beobachtete Realität.**

Wiederholt sich dieses Geschehen aber an durchschnittlich 5 Bahnen, so hat dieser eine Spieler pro Runde 7 1/2 bis 9 Minuten Zeitverlust auf dem Gewissen. Hochgerechnet kann also schon alleine eine Mannschaft (einschl. Ersatzspieler) bis zu einer Stunde Turnierzeit - wohlgemerkt pro Runde - verpulvern. Wenn man also den Turnierablauf beschleunigen möchte, scheint die Beseitigung dieses Pro-

blems wohl der erfolgversprechendste Weg. Nur mal so zur Erinnerung: Laut DBV-Handbuch, 3.1.4 (31) darf sich ein Spieler nur mit Zustimmung eines Schiedsrichters von der eigenen Spielgruppe entfernen. Und diese Regel gilt eben nicht nur dann, wenn während der Runde mal ein Gang zur Toilette notwendig sein sollte. Ein Verstoß hiergegen kann übrigens gemäß DBV-Handbuch, 3.6. (9.3) ohne Verwarnung zur sofortigen Disqualifikation führen.

Nun soll hier nicht die Zerstörung jeglichen Mannschaftsgeistes (der sich u.a. auch im Ballaustausch und gegenseitiger Hilfe ausdrückt) gefordert werden, zumal das Ballausleihen auch ausdrücklich erlaubt

ist (DBV-Handbuch, 3.1.4 (29)), soweit der Turnierablauf nicht gestört wird. Alle Spieler (und eben auch die Schiedsgerichte) sollten aber zukünftig verstärkt darauf achten, dass dieses Treiben auf ein Mindestmaß zurückgefahren wird, zumal es für die geschiederten Nebenaufgaben wie Ballholen usw. schließlich die Position des Betreuers gibt. Etwas mehr Disziplin wäre also wünschenswert, dann werden die Klagen über viel zu lange Spieltage sicherlich bald verstummen.

Günter Schwarz  
Ligaleiter RL-Ost



### Fun-Sports ... Bahnengolfanlagen

- Filzgolf
- Miniaturgolf
- Minigolf
- Zusatzhindernisse



### Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Anlagenbälle
- Kinder-, Jugend- u. Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Bälle und Schläger für Hobbyspieler
- individuelle Scorecards und -bretter

### Fun-Sports ... Turnierzubehör



- 3D-Putter
- 3D-Bälle
- 3D-Sonderbälle
- Turnierzubehör

Fordern sie aktuelle Informationen, Kataloge, 3D-Software, Balldaten, besondere Angebote für Spieler, Vereine oder Anlagenbetreiber an! Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter [www.3d-minigolf.at](http://www.3d-minigolf.at)

### Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- City Green Spiel- u. Sport-Varianten
- SpinGolf
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach



### Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung / Planung
- Projektierungen
- Freizeitanlagen-Planung
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Betreiberkonzeptionen
- Renovierung und Sanierung

[www.fun-sports-germany.com](http://www.fun-sports-germany.com)



Fun-Sports  
Freizeitanlagen u. Zubehöriteile GmbH  
Panzerstraße 49 • D 96049 Bamberg  
Tel. +49 (0)9 51 / 52705  
Fax: +49 (0)9 51 / 52711  
eMail: [funsports@t-online.de](mailto:funsports@t-online.de)



For Professionals

Fun-Sports ist offizieller Kooperationspartner des Deutschen Bahnengolfverbandes

# Münchner Kindl Pokalturnier 2003

Am 2.8. und 3.8.2003 fand auf der Minigolfanlage in Straßlach wieder das traditionelle, internationale Münchner-Kindl-Pokal-Turnier statt. Bei sehr schönem Wetter gingen am Samstag 98 Teilnehmer aus 13 Vereinen an den Start.

Bei den Mannschaften konnte der BSV86 I. mit einer Toprunde von 110 Schlag in Runde 2 die Führung übernehmen und den Sieg mit einem ungefährdeten grünen Schnitt von 471 Schlag einfahren. Hart zur Wehr setzen musste sich die 2. Mannschaft vom BSV86 gegen drei weitere Mannschaften um am Ende den 2. Platz vor dem MSG Ammersee-Allgäu zu belegen. Der Vorjahressieger BAC Baden, der etwas geschwächt an den Start ging, landete für ihn enttäuschend auf dem 7. Platz.

Ein überragend spielender Frederik Mießner vom MGC Murnau gewann bei den Herren mit 111 Schlag. Als bester Spieler des Turniers nahm er auch den Wanderpokal mit nach Hause. Platz 2 und 3 wurde durch Stechen zwischen Haller Markus vom NMC Kelheim und Helmut Landl vom BSV 86, beide 113, an Bahn 3 für Markus Haller entschieden.

Anton Grabrucker vom OMGC Ingolstadt gewann in der Kategorie Senioren AK I. mit 118 Schlag. Da er am ersten Tag die beste Runde mit 23 Schlag spielte, bekam er noch einen extra Pokal. Die Plätze 2 und 3 gingen an Martin Stopper 117 und Nefzger Rudolf vom BSV 86 München.

Bei den Senioren AK II. gewann Karl Rausch (1. Münchner MGC) vor Gerhard Beutner (MSG Ammersee-Allgäu) und Rudolf Zehner BSV 86 München.

Mit überragenden 116 Schlag gewann Silvia Haller vom MSK Olching bei den Damen.

Auf Platz 2 kam Stemplinger Michaela, (BGC 90 Ottoberunn) die auch die beste Passe (26) bei den Damen spielte, gefolgt von Dowidat Ulli (MGC Traben-Trarbach).

Einen Sieg konnte auch Tischler Elisabeth vom 1. Münchner MGC bei den Damen AK II. einfahren. Den zweiten Rang konnte Emma Zehner vom BSV86 belegen.

Frank Dominik (MGC 90 Ottoberunn) behielt bei den Schüler männlich die Oberhand und siegte vor David Sturm (1. Münchner MGC).

Barbarino Ramona (MGC Bad Feilnbach) gewann bei den Schülerinnen vor Stefanie Wolf (BGC 90 Ottoberunn).

In der Kategorie Jugend weiblich errang Silvia Kaltmiller vom BSV 86 München ihren ersten Sieg. Obwohl sie keine Konkurrenz hatte, zeigte sie als Neuling eine ansprechende Form.

Moritz Fingerle (MGC-Murnau) war der Sieger bei der männl. Jugend und gewann mit 116 Schlag. Erfreulicherweise konnte der BSV in dieser Kategorie 4 Jugendliche an den Start bringen. Dabei wurde sehr guter 2. Roman Springer mit 117 vor Sebastian Leppmeier der sein bisher bestes Ergebnis erzielte, sowie Richard Wittke und Michael Kaltmiller alle vom BSV86.

Nicht nur wegen der wunderschönen Pokale sondern auch wegen der guten Bewirtung. versprochen alle im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Irene Knott  
BVS 86 München

Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt,  
ist ein Mensch  
E. Kästner

Uns ist kein einzelnes bestimmt  
Ein jeder ist die Menschheit  
geht mit ihr unter  
oder wendet sie zum guten hin  
K. Wecker

**Dieter Tonn**  
10.2.1941 - 25.7.2003

Wir sind unendlich traurig. In liebe Angelika Wendtland, Elke Tonn, Michael Tonn  
40215 Düsseldorf, Phillip-Reis-Straße 7

# IMT Hohensyburg-Cup

Vom 11.-13.7 lud der MGC DO-Syburg zu seinem 40. IMT Hohensyburg-Cup ein. Bei gutem Wetter und angenehmen Temperaturen wurde zum Teil hervorragender Bahngolfsport geboten.

Herausragend das Ergebnis des Senioren 1-Spielers Wolfgang Jeckel vom GBSV Herdecke. Er erzielte mit 80 Schlägen (21,20,19,20) das beste Ergebnis aller Teilnehmer. Peter Höppner (BGS Hardenberg-Pötter) benötigte als Zweiter 87 Schläge.

Bei den Herren gewann Oliver Anders (MGC Brechten) mit 86 Schlag vor Olaf Schmidt (SUA /88 Schlag). Den 1. Platz bei den Senioren II belegte Horst Vollner, ebenfalls SUA mit 88 Schlag vor Achim Hertzberg (MGC Dortmund-Syburg /92 Schlag). Melanie Paffrath (MGC Do-Syburg) gewann mit 92 Schlag bei den Damen. In der Kategorie Seniorinnen I siegte Annemarie Kalhöfer (MGC Do-Syburg) mit 98 Schlag. Rosi Reinecke (BGS Hardenberg-Pötter) gewann bei den Seniorinnen II mit 98 Schlag. Der Schüler Robin Fladrich (BGSC Herdecke) wurde Erster mit sehr guten 98 Schlag. Die Mannschaftswertung gewann der MGC Brechten mit 361 Schlägen vor KGC Mönchengladbach mit 372 Schlägen. Bei der Paarwertung lagen die beiden Peter (Hess und Höppner) vom BGS Hardenberg-Pötter an 1. Stelle.

Auch in diesem Jahr wurden die Syburger von allen Teilnehmern für ihre Gastlichkeit und die gemütliche Atmosphäre gelobt.

Anlässlich des 40-Jährigen Bestehens hatten sich die Verantwortlichen des Clubs etwas besonderes einfallen lassen:

Nach der Siegerehrung wurden unter den noch anwesenden Teilnehmern 40 Sachpreise kostenlos verlost (Startnummer = Losnummer). Der 1. und 2. Preis waren ansehnliche Frühstückskörbe.

Ein (wirklich) kleiner Wermutstropfen war die etwas geringere Teilnehmerzahl. Waren es im Jahr 2002 noch 119, so waren es jetzt 104 Spieler/innen. Zum Teil war sicher die zu gleicher Zeit stattfindende Kombi-Deutsche ein Grund, zum anderen aber vielleicht auch ein bisschen Pokalspielüberdross?

Wie dem auch sei, es war trotz allem wieder eine gelungene Veranstaltung.

Alle Teilnehmer und auch der MGC Do-Syburg waren zufrieden und freuen sich bereits auf das nächste Jahr.

Hans Liley



**Game'N Fun**  
Your partner in  
Minigolf



**Game'N Fun**

Bleicherstr.16a  
Tel.: + 49 (0)751/22919  
Fax: + 49 (0)751/17462



D-88212 Ravensburg  
Internet: [www.gamenfun.de](http://www.gamenfun.de)  
e-mail: [service@gamenfun.de](mailto:service@gamenfun.de)

**RAVENSBURG**

**Turnierball-Neuheiten**

**RV 353** G=42, H=45, S=16

Farbe. Orange

Die langsamste Abstufung unserer  
Erfolgreichen 350er-Serie

**RV 865** G=43, H= 70, S=18

Farbe. Rosa/schwarz

Weitere Neuheiten im Katalog

**2003**

# BG-Quiz

## Acht Bälle zu gewinnen!

Wieder gingen acht Bälle an acht Gewinner des letzten BG-Quiz und wieder musste das Los entscheiden. Beim Nationencup gab es zwar mehrere Fernsehsendungen, aber nur eine davon war live, und danach war gefragt:

C.) ARD-Morgenmagazin

Die acht Glücklichen sind:

Walter Schröder, Bernd Möller, Dieter Frenzel, Michael Wirth, Silke Loth, Günter Schwarz, Heinz Spiekermann, Sieglinde Dippelhofer

?????

Viel Lob bei der WM in Bad Mündel bekam das Schiedsgericht für die konsequente Durchsetzung der Spielregeln und Zeitvorgaben. Wie heißt der österreichische Oberschiedsrichter, der mit seinem Team für Ordnung gesorgt hat?

- A. Arnold Schwarzenegger    B. Robert Martini  
C. Leo Moik    D. Hans Krankl

Die Antwort wie immer bis Redaktionsschluss per E-Mail an [bahngolferred@aol.com](mailto:bahngolferred@aol.com) oder per Postkarte an folgende Adresse:

Der Bahngolfer, Benjamin Seiz, BG-Quiz,  
Waiblinger Straße 55, 71364 Winnenden

Auch diesmal werden wieder acht Gewinner durch das Los entschieden, falls mehr richtige Lösungen eingehen.

## IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

**Herausgeber und Anzeigenverwaltung:** Minigolf Marketing GmbH  
Friedrich-Bach-Straße 59a  
56298 Kastellaun  
Telefon (49)-0 67 62 - 26 69  
Telefax (49)-0 67 62 - 26 69

**Redaktion:** Benjamin Seiz  
Waiblinger Str. 55  
71364 Winnenden  
Mail: [bahngolferred@aol.com](mailto:bahngolferred@aol.com)

**Druck:** Böhmer Druckerei GmbH  
Koblenzer Straße 5  
55469 Simmern

**erscheint:** 6x jährlich,  
Auflage: 1.450 Exemplare

**Bezugspreis:** € 10,50 jährlich incl. Porto und ges. Umsatzsteuer, jährlich im Voraus. Abonnementkündigungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

**Bank:** Hunsrück Bank Simmern  
BLZ 560 617 44  
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is € 13,- included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

## Vorschau

### Nr. 5:

- Deutsche Meisterschaften
- Senioren-EM
- Aufstiegsspiele
- Und was sonst noch interessant ist



**CONCRETE<sup>®</sup>**  
**SPORTANLAGEN**  
RUDOLPH

Concrete Sportanlagen GmbH  
Steinbißstraße 15  
D-88171 Weiler-Simmerberg  
Tel. 08384/8210-90  
Fax 08384/8210-91  
[info@concrete-sportanlagen.de](mailto:info@concrete-sportanlagen.de)





**Durchnässte Sportler  
vor Bürgermeister  
Nieber und  
Ministerpräsident  
Wulff**

**Die Deutsche  
Mannschaft beim  
Einzug**



**Die 3 siegreichen  
Herrenteams  
(rechts WMF-  
Präsident Klaus  
Engels)**



# Der Klassiker !

**Das Buch - „Minigolf“ vom Freizeitspaß zum Leistungssport - füllt eine langjährige Lücke im Minigolf sport, informiert umfassend über die Geschichte Bahnengolf!**

Viel hat sich verändert in der Minigolfwelt seit Mathias Kaiser 1981 das erste umfassende Buch über die Sportart veröffentlicht hat. Fast 20 Jahre später war die Zeit reif für eine aktuelle Darstellung. Es liegt in der Natur der Sache, dass auch dieses Buch viele Informationen enthält, zum Beispiel über die Entstehung und Ausbreitung, die Entwicklung des Spitzensports, das Spielmaterial oder das Training. Dazu aber sind in die Texte eine Menge passender Bilder, Geschichten und Anekdoten eingeflossen, die das Lesen auch zu einem unterhaltsamen Erlebnis machen.

Dieses Buch soll aber beileibe keine ‚Chronik‘ sein, in dem Verbände, Funktionäre oder Sportlerinnen und Sportler gelobt werden und Negatives als kleine, unbedeutende Episode von minderer Bedeutung dargestellt oder ganz ignoriert wird. So werden viele der bis heute währenden Querelen zwischen

den Vertretern unterschiedlicher Bahnsysteme bis in ihre Wurzeln zurückverfolgt,

auch die geltenden Spielregeln müssen sich eine sehr kritische Würdigung gefallen lassen. Es

ist durchaus beabsichtigt, dass das Buch zu kontroversen Diskussionen Anlass gibt.

Der Autor **Michael Seiz** kam 1974 mit 20 Jahren zum Minigolf, bald übte er verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten aus, war 4 Jahre Stellvertreter und 18 Jahre Vorsitzender eines Vereins, 1984-1988 Rechtsausschussvorsitzender, 1988-1990 Stellvertreter und seit 1990 Vorsitzender des Württembergischen Bahnengolfverbandes. Als er 1993 als Vizepräsident für Breitensport in das DBV-Präsidium gewählt wurde, gab er zunächst das aktive Spielen auf, jedoch holten ihn die gesundheitsfördernde Wirkung und die tolle Kameradschaft seit 1998 wieder regelmäßig auf die Minigolfpisten zurück. Dass ihm neben der 5-köpfigen Familie und dem Beruf als Konrektor einer Grund-, Haupt- und Werkrealschule und Ausbildungslehrer an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd auch noch Zeit für ein längst fälliges Buch über sein Hobby geblieben ist, zeigt, dass Aufgaben außerhalb der Bahnen bei gut funktionierendem Teamwork keine übermäßige zeitliche Belastung bedeuten müssen.

„Minigolf - vom Freizeitspaß zum Leistungssport“ erschienen im Eigenverlag der Minigolf Marketing GmbH. Auf 360 Seiten im Format 17 x 24 cm mit mehr als 300 Bildern, davon viele in brillanten Farben, wird in anschaulicher und erfrischender Weise die Geschichte des Minigolfsports in Deutschland und Österreich nachgezeichnet. Der Titel ist ab dem **1. März 2000** lieferbar und zum Preis von **DM 35,-** zzgl. Versandkosten bei der Minigolf Marketing GmbH • Andreas Pink • Karlstraße 4 • 33790 Halle, oder über den einschlägigen Buchhandel erhältlich.

## BESTELLUNG

\_\_\_\_\_ Buch „Minigolf - Vom Freizeitsport zum Leistungssport“ - ISBN 3-00-005487-1 zum Preis von je 17,50 Euro zzgl. Versandkosten

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort

\_\_\_\_\_  
Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzl. Vertreters)

[www.minigolfmarketing.de](http://www.minigolfmarketing.de)  
email: [info@minigolfmarketing.de](mailto:info@minigolfmarketing.de)

Bitte einsenden an:

**Minigolf Marketing GmbH**  
**Andreas Pink**  
**Karlstraße 4**

**33790 Halle**

**MINI GOLF**  
MARKETING GMBH